

AKTUELLE INFORMATIONEN

Nr. 13

12. Jahrgang

Dezember 17



Kappler

Gemeinde

Zeitung

AMTLICHE MITTEILUNG

KAPPLER GEWINNT OLYMPIA

Alois Kleinheinz gewann Gold bei den Special Olympics in Schladming.

Mehr über unseren Olympiasieger finden Sie auf der Seite

13



NEUE VS

Kappl hat eine neue Volksschule!

Das und vieles mehr über unsere Bildungseinrichtungen finden Sie ab Seite

17

TOURISMUS

Dieses Jahr besuchte Beatrice Egli das Skigebiet von Kappl.

Mehr Infos über die Bergbahnen Kappl und den Tourismusverband ab Seite

24



UNSERE VEREINE

Auch dieses Jahr haben unsere Vereine sehr viel geleistet und gearbeitet. Viele neue Infos und Fakten ab Seite

28



3 / Bürgermeisterbrief

Bericht unseres Bürgermeisters

10 / Feiern - Feste

Freudige Anlässe und Ehrungen

16 / Pfarrgemeinde

Aus unserer Pfarre

17 / Kinder | Jugend

Neues von unseren Bildungseinrichtungen

24 / Tourismus

Berichte vom TVB und den Bergbahnen

28 / Vereine

Was gibt es Neues in unseren Vereinen

51 / Von früher

Baron Schwarz & Pfarrchronik

54 / Fotokiste

Fotos von früher und heute

56 / Alt und Jung

Die ältesten Einwohner und Geburten

58 / Gedichte

Mundart zum Schmunzeln und Nachdenken

Impressum

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Gemeinde Kappl, 6555 Kappl, Tel. +43 5445 6210, Email: gemeinde@kappl.tirol.gv.at
Gestaltung und Layout: Michaela Pfeifer, Webtun-Grafix, Email: michaela@webtun-grafix.com, Tel. +43 699 170 599 46
Das Blatt erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Die mit Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Liebe Kapplerinnen und Kappler!

Wiederum ist ein Jahr vergangen und ich kann euch eine weitere Ausgabe unserer Gemeindezeitung mit Rückblicken und Ausblicken übergeben und viel Freude beim Lesen vom „Guggr“ wünschen.

Das Jahr 2017 war in der Gemeinde Kappl geprägt von Jubiläen und Feierlichkeiten. So konnten wir Anfang des Jahres unseren langjährigen und äußerst verdienten Tierarzt Ludwig Pfund zum Ehrenbürger der Gemeinde Kappl ernennen und ihn in feierlichem Rahmen mit Vertretern des ganzen Paznaun würdigen. Ludwig Pfund ist seit über 40 Jahren unser Tierarzt und betreut die Talschaften Paznaun und Stanzerthal. Die Arbeit und der Einsatz von unserem Luggi zum Wohle der Bauernschaft können mit keiner Auszeichnung aufgewogen und mit keiner Ehre ausgeglichen werden und sind unschätzbar. Luggi Pfund ist ein Urgestein in unserer Gemeinde und wir können nur hoffen, dass er uns noch lange Zeit erhalten bleibt. Ich darf ihm nochmals für seine großartige Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz als Tierarzt im Namen aller einen großen Dank aussprechen und alles Gute und Gesundheit für die Zukunft wünschen.

Bei den Special Olympics World Winter Games 2017 in Schladming/Ramsau konnte Alois Kleinheinz aus der Lochau die Goldmedaille im Langlauf erkämpfen und wurde damit zum Olympiasieger in dieser Disziplin gekürt. Darüber hinaus gewann er auch noch eine Bronzemedaille. Wir konnten unseren Olympiasieger im Rahmen eines Empfanges am Dorfplatz gebührend ehren und

hochleben lassen. Seine größte Freude hatte unser neuer Olympiasieger dabei als Dirigent der Musikkapelle.

Im Rahmen des Bezirks-Nassleistungswettbewerbes und des Bezirksmusikfestes vom 16. bis 18. Juni 2017 feierten die Freiwillige Feuerwehr Kappl ihr 125. Bestandsjahr und die Musikkapelle Kappl ihr 200-jähriges Gründungsjubiläum mit einem dreitägigen Zeltfest. Gemeinsam wurden diese Jubiläen vorbereitet und organisiert und mit den vielen Mitgliedern von Feuerwehr und Musikkapelle konnte das Fest dann bestens abgewickelt werden. Die Kappler haben ihre Jubelvereine mit ihrem großartigen Besuch an den Festtagen, vielen großzügigen Spenden und als Festführer unterstützt. Ich darf hiermit auch von Seiten der Gemeinde allen Firmen, Betrieben und den Festführern für ihre Bereitschaft und Unterstützung, sowie allen Kapplerinnen und Kapplern für den Besuch und das gemeinsame Mitfeiern ein großes DANKE aussprechen. Den Mitgliedern der Vereine, allen voran den verantwortlichen Vorständen von Musikkapelle und Feuerwehr, danke ich auch im Namen der Gemeinde Kappl für die Organisation und Abwicklung und allen freiwilligen Helfern für ihre großartige Arbeit und Mithilfe. Ihr habt gezeigt, wie viel man leisten kann, wenn man etwas gemeinsam angeht und ausführt.

Am 1. Oktober 2017 haben wir das 50-jährige Bestandsjubiläum des Schulverbandes Paznaun gemeinsam feiern können. Die Gründung des Schulverbandes im Jahr 1967 war eine weitsichtige Entscheidung der damaligen Bürgermeister. Allen ►

voran hat sich damals Bgm. Johann Siegele für die Gründung des Verbandes und den Neubau der Hauptschule eingesetzt. Die Zusammenführung und Ausbildung der Schulkinder in einer gemeinsamen Bildungsstätte war zukunftsweisend und nachhaltig für das Paznaun. Die Neue Mittelschule Paznaun in Kappl besuchen heute fast 100% aller schulpflichtigen Kinder des Tales, womit ihnen die Grundlage für ihre zukünftige Ausbildung und berufliche Basis in ihrer Heimat mitgegeben wird.

Mit Schulbeginn im September konnte auch der Betrieb in der neuen Volksschule Kappl aufgenommen werden. Nach etwas mehr als einjähriger Bauzeit wurde der Neubau der Volksschule fertiggestellt und der Schulbetrieb mit Beginn des Schuljahres 2017/18 plangemäß aufgenommen. Die Eröffnung und Einweihung der neuen Volksschule haben wir am 12. November mit Vertretern des Landes, des Bezirkes, des Paznaun, den Lehrern und den Vertretern der ausführenden Firmen im Rahmen eines Tages der offenen Tür gemeinsam feiern können. Die Gemeinde Kappl hat mit der Errichtung der neuen Volksschule eine zeitgemäße, moderne und den heutigen Erfordernissen entsprechende Bildungseinrichtung für unsere jüngsten Schüler geschaffen. Als Bürgermeister bin ich stolz auf unsere neue Schule und wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen viel Freude und Erfolg mit unserer neuen Volksschule.

Neben den vielen Feierlichkeiten haben wir jedoch auch einige Projekte und Arbeiten in der Gemeinde ausführen und vollenden können. So wurde heuer der letzte Abschnitt der



Bgm. Helmut Ladner, VR Dipl. Tzt. Ludwig A. Pfund und LR Josef Geisler



Alois Kleinheinz dirigiert die Musikkapelle Kappl



Festakt bei der NMS Paznaun mit Landeshauptmann Günther Platter

Gemeindestraße zwischen dem Dorf und Ulmich im Weiler Sinsen-Hofstatt fertig gestellt. Im Rahmen des Ausbaues dieses Teilabschnittes wurden die Weiler Sinsen, Hofstatt und Seichle mit Erdgas, LWL, der Straßenentwässerung und der Straßenbeleuchtung versorgt.

Im Weiler Wiese konnte dank der Zustimmung und dem Einvernehmen mit den Grundeigentümern ein Teilbereich der Gemeindestraße verbreitert und saniert werden. Auch wurden Abschnitte der Gemeindestraßen in den Weilern Schaller, Gande, Kappl (Zollhaus-Mahren), Untermühl, Oberbichl und Flung neu asphaltiert. Im Gesamten wurden im heurigen Jahr (inklusive dem Ausbau der Straße in Sinsen) rund 1.200 lfm

Gemeindestraßen neu asphaltiert und saniert, womit Kosten von rund € 800.000,-- verbunden waren.

Auch haben die Mitarbeiter vom Bauhof zusätzlich einige Arbeiten im Bereich der Straßenanlagen ausgeführt. So wurden Mauerkronen und Durchlässe saniert, Böschungen mit bewehrter Erde neu aufgebaut, sowie Leitplanken getauscht bzw. gänzlich neu angebracht. Ebenfalls haben unsere Bauhofmitarbeiter weitere Abschnitte der Straßenbeleuchtung ergänzt bzw. neu errichtet, z. B. in Stockach und Sommerstadlen, im Gewerbepark Ulmich, sowie in Sinsen und Holdernach. Das Straßennetz der Gemeinde Kappl ist eine Dauerbaustelle und fordert jedes Jahr großen Einsatz und hohe Kosten.

Da der Fuhrpark des Bauhofs zunehmend älter wird und gerade die Fahrzeuge vor allem im Winter stark gefordert und abgenutzt werden, musste im Frühjahr über den Ankauf eines neuen Fahrzeuges entschieden werden. Nach Abwägung der Anforderungen und des Bedarfes hat sich der Gemeinderat dann für den Ankauf eines neuen Unimog U 428 mit neuem Streugerät und Schneepflug entschieden. An den Kosten von rund € 300.000,-- hat sich das Land Tirol mit € 70.000,-- aus Mitteln des GAF beteiligt, den größten Teil muss aber die Gemeinde aufbringen. Ein großes „Danke!“ für die Unterstützung und das Wohlwollen an LR Mag. Johannes Tratter und die Gemeindeabteilung der BH Landeck. ►



Die neue Volksschule Kappl



Straßensanierung in Oberbichl



Ausflug der Gemeindebediensteten



Unser neuer Unimog

Als kleines „Dankeschön“ für ihre vielen und großartigen Leistungen während des ganzen Jahres haben die Gemeinde und die Verbände unsere Mitarbeiter zum diesjährigen Gemeindeausflug nach Bad Tölz eingeladen. Als Bürgermeister und damit unmittelbarer Vorgesetzter darf ich mich persönlich und im Namen der Gemeinde bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Gemeinde und Verbände für die großartige Arbeit, die ihr täglich leistet, und eure Verlässlichkeit recht herzlich bedanken und wünsche uns weiterhin gute Zusammenarbeit im Sinne und zum Wohle der Gemeinde Kappl und unserer Bürger.

Eine weitere Dauerbaustelle sind unsere Schutzbauten zur Sicherung der Siedlungen. Auch heuer wurde wiederum am Diasbach und am Schallerbach an den Hochwasserschutzbauten weitergebaut. Am Schallerbach wurde das Gerinne im Unterlauf fertiggestellt und die Zufahrtsstraße zum Mittellauf weiter ausgebaut.

Die Baustelle am Diasbach konnte während der Sommermonate auf Grund der Hochwassergefahr nicht betrieben werden. Im Frühjahr und Herbst wurden jedoch dank der großartigen Leistungen der WLV-Arbeiter weitere 2 Sperrstaffelungen ausgeführt. Die Schutzbauten am Diasbach sind mir persönlich ein großes Anliegen und ich bin ständig darum bemüht, dass die Arbeiten dort bestmöglich weitergeführt werden. Diese Baustelle ist auf Grund der geologischen Gegebenheiten und der aufwändigen Baustellenführung sehr schwierig und so können pro Jahr nur geringe Fortschritte erzielt werden. Die Situation verbessert sich jedoch mit dem Einbau jeder weiteren



Ehrengäste bei der Eröffnung der Volksschule

Sperre. Auch wurde heuer an den Schutzbauten der Flunglawine wieder weitergebaut und die Sicherheit gegen diese Lawine weiter verbessert.

Nach fünfjähriger Dauer konnte im Juli 2017 die Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes abgeschlossen werden. Die darin festgelegten Siedlungsabgrenzungen, innerhalb denen nunmehr Widmungen für weitere Bauflächen festgelegt werden können, gelten für die nächsten zehn Jahre. Im Oktober und November wurden die bestehenden Widmungen in den elektronischen Flächenwidmungsplan des Landes übernommen. Künftig werden somit alle Widmungen nur mehr über Eingabe im Portal elektronisch bearbeitet. Die Verfahren

zu den Widmungen werden damit allerdings nicht kürzer und der Gemeinderat kann damit Widmungen nur mehr beschließen, wenn im Vorfeld alle für das jeweilige Verfahren erforderlichen Stellungnahmen und Gutachten vorliegen. Diese Vorgabe des Landes bringt jedoch vor allem Rechtssicherheit im Verfahren und gewährleistet dessen gesetzlichen Ablauf.

Während des Sommers wurde auch der Gefahrenzonenplan für die Trisanna von der Abteilung Wasserrecht des Landes in der Gemeinde Kappl vorgestellt und mit den betroffenen Grundeigentümern besprochen. Durch diesen Gefahrenzonenplan sind Teilbereiche entlang der Trisanna auf Grund der Hochwassergefahr

mit Einschränkungen belegt und in den betroffenen Gebieten müssen in Zukunft Auflagen und Vorschriften eingehalten werden. Seitens der Gemeinde Kappl haben wir uns bemüht, bei der Festlegung der Gefahrenzonen die betroffenen Eigentümer bestmöglich zu unterstützen, jedoch mussten dabei die Beurteilungen und Vorgaben der Gutachter größtenteils anerkannt werden, wofür ich euch um Verständnis ersuche.

Die Gemeinde Kappl wird sich im kommenden Jahr wiederum in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung um die Fortführung der Schutzbauten am Diasbach, Schallerbach und bei der Flunglawine bemühen und diese Projekte bestmöglich vorantreiben. ►



Verbauung Diasbach

Im Auftrag der Gemeinde wird die WLW im kommenden Jahr zudem auch die Ausführung weiterer Steinschlagschutznetze in unserem Gemeindegebiet in Angriff nehmen.

Die Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit dem LWL-Center Landeck den Ausbau des Breitbandnetzes geplant, in dem die Anbindung von weiteren Weilern an das schnelle Internet in den nächsten drei bis vier Jahren vorgesehen ist. Auch wurde beim Ministerium die entsprechende Förderung des Projekts beantragt. Mit dem Ausbau des Breitbandnetzes könnten schließlich rund 85% des Kappler Gemeindegebiets mit dem schnellen Internet versorgt und unseren Betrieben und Haushalten damit die beste Grundlage und Voraussetzung für die digitale Kommunikation und die Anbindung an die virtuelle Welt geboten werden. Für

unsere weitverstreute Gemeinde ist dies wiederum eine große Herausforderung, die es bestmöglich umzusetzen gilt. Auch plant die Gemeinde die Umsetzung von Siedlungs- und Wohnbauprojekten zur Schaffung von Wohnungen und Eigenheimen für unsere jungen und bedürftigen Gemeindebürger. Dazu werden wir in nächster Zeit die entsprechende Bedarfserhebung durchführen, die dann Grundlage für allfällige Projekte sein wird. Ich darf euch schon jetzt ersuchen, gemeinsam mit euren Kindern und Jugendlichen darüber zu beraten und euren künftigen Bedarf zu erheben, damit die dann notwendigen Entscheidungen bestmöglich getroffen werden können.

Weiterhin wird sich die Gemeinde Kappl auch mit dem Ausbau des Angebotes für die Kinderbetreuung beschäftigen, um nach Möglichkeit

eine Verbesserung des bestehenden zu erreichen. Da die Kinderbetreuung sehr personal- und raumaufwändig ist, bedeutet dies auch große finanzielle Aufwendungen für die Gemeinde. Die diesbezüglich aktuellen Förderungen des Landes bieten derzeit noch relativ gute Voraussetzungen, sodass die Kinderbetreuung für die Eltern noch günstig angeboten werden kann. Es muss uns jedoch klar sein, dass die Betreuung unserer Kinder zukünftig und in Fortführung des aktuellen Trends eine große Herausforderung für die Gemeinde und die Eltern darstellt und einiges an Kosten verursachen wird. Hier werden sowohl die Gemeinde als auch die Eltern Prioritäten setzen und anerkennen müssen.

Im Verband Soziale Dienste St. Josef in Grins wurden letzthin die Entscheidungen für die Zusammen-

führung von Pflegeheim und Sprengel zu einem Verband getroffen und die Weichen für die bald notwendige Erweiterung des Pflegeheimes gestellt. Auch in Sachen Pflege werden wir zukünftig ebenfalls mit großen Herausforderungen zurechtkommen müssen. Dank der umsichtigen Leitung und Führung durch den scheidenden Geschäftsführer Gottlieb Sailer sind wir im Verband in Grins sehr gut dafür vorbereitet und aufgestellt. Gottlieb Sailer wird in nächster Zeit seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Bereits mit Juli des heurigen Jahres wurde mit Christoph Heumader ein guter Nachfolger für ihn angestellt.

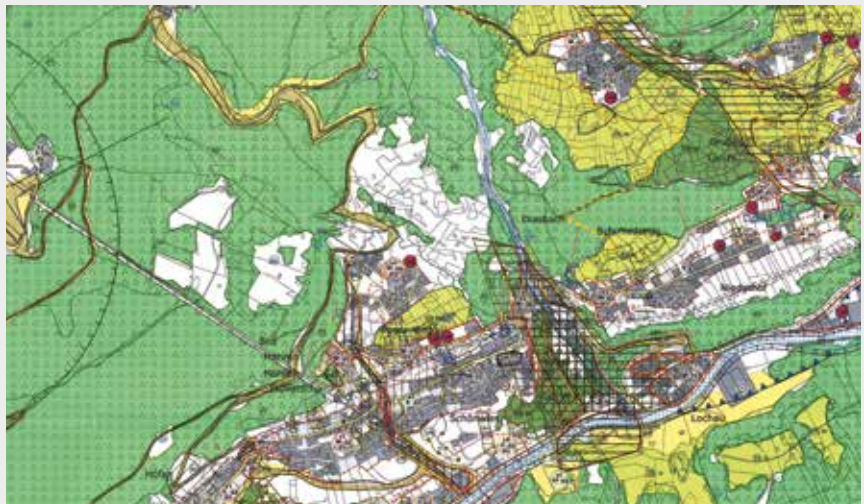
Ich darf Gottlieb im Namen der Gemeinde Kappl alles Gute und Gesundheit für die Pension wünschen und ihm ein aufrichtiges „Vergalt's Gott“ für seine Arbeit und seinen Einsatz als Geschäftsführer im Wohn- und Pflegeheim Grins und im Sozialsprengel, welche er über 20 Jahre hindurch erbracht hat, aussprechen. Auch bedanken wir uns bei dir recht herzlich für deine Tätigkeit beim Pflegeverein Kappl und hoffen weiterhin auf deine Unterstützung als Obmann des Vereins.

Abschließend darf ich allen Gemeindebewohnern eine friedvolle Weihnachtszeit im Kreise ihrer Familien und viel Kraft und Gesundheit für die bevorstehende Wintersaison wünschen. Für das neue Jahr 2018 Glück und Erfolg und die Zeit für viele gemeinsame und schöne Erlebnisse mit euren Familien! ■

Euer Bürgermeister mit dem gesamten Gemeinderat.



Wildbach- und Lawinverbauung am Schaller



Auszug ÖROK



Gefahrenzone Wasser Trisanna (Lochau-Brandau)

EIN TRAUM WURDE WAHR

Nach 5 Jahren ausgiebiger Renovierungsarbeiten wurde zu Maria Heimsuchung am 02. Juli die Kapelle und Filialkirche St. Martin in Ulmich/Nederle (Ortsteil Kappl) wieder eingeweiht. Auf Initiative des Ehepaares Monika und Norbert Stark ist ein mit 350.000,- veranschlagtes Renovierungsprojekt umgesetzt worden. Norbert Stark setzte sich mit Herzblut für die Gesamtsanierung ein und übernahm die Obmannschaft im Bauausschuss bis 2015. In dieser Zeit organisierte er, plante die Finanzierung und führte sämtliche Verhandlungen zur Förderung durch. Johann Jehle (PKR in Kappl) übernahm dann die Leitung mit großem Engagement bis zur Fertigstellung. Ohne das breite Interesse der Bevölkerung (mind. 2000 ehrenamtliche Arbeitsstunden), die großzügigen Arbeiten heimischer Firmen und Künstler (Glockenstuhl und Kreuz Zimmerei Alois Thurner), der Restauratoren Manfred Mitterer, Gerhard Knabl und Jenny Zauser und des Bauingenieurs Siegfried Ebenbichler, die zahlreichen Stifter und Spender, Fördermittel der Gemeinde, des Landes und der Diözese ... wäre dieses Kunstjuwel nachkommenden Generationen nicht erhalten geblieben.

Auch wenn der wichtigste Baustein und der schönste Schmuck der Kirchenbesucher selbst ist, der Ruhe und Trost im Gotteshaus sucht, so zeugt das großartige Aufgebot der Bewohner von Ulmich und Nederle beim Straßenfest anlässlich der Wiedereinweihung gelebte Solidarität. Die Freude des Beisammenseins war bei den etwa 400 Besuchern spürbar.



Kapelle St. Martin

Dank an David Rudigier und sein Team für die Organisation dieses krönenden Abschlusses sowie dem Jugendorchester, der MK Kappl und den 3 Buben Benjamin, Christoph und Jonas für die musikalische Umrahmung!

Kapelle St. Martin Ulmich: erste Kapelle um 1670 aus Holz - 1690 die Messlizenz erteilt; bis heute wird das schriftliche Gelöbnis von 1691 wegen einer Seuchenkrankheit an Mensch und Vieh zu Ehren des Hl. Gallus (16. Okt.) und zum 12. Nov. (2. Martinstag) in einer Bittmesse gelebt - 1742 wurde die Holzkapelle durch eine größere, gemauerte ersetzt (jetziger Bestand). 1 Hauptaltar vom Bildhauer Johann Ladner, Kappl (1771) und 2 Seitenaltäre von Josef Klemens, Imst (1790), Deckenfresken vom Grinner Maler Alois Grisse-mann (1815); zahlreiche Statuen wie eine Pieta, mehrere Martinus-Statuen, Hl. Franz Xaver, Bischof Nikolaus ...das Kirchlein verfügt sogar über eine Empore. Auch wenn das Ansuchen der damaligen Bevölkerung für eine eigene Kaplanei um 1750 aus Brixen abgelehnt wurde, diente die Kapelle seither als Filialkirche von Kappl (Mutterkirche St. Antonius, Zeitgenosse und Vorbild des Hl. Martin) / Chronist Prof. Robert Klien ■

Alexandra Kleinheinz

.factbox

Das Kirchlein verfügt über 3 Altäre, zahlreiche Schätze bekannter heimischer Künstler aus dem 18. Jhd., sogar eine Empore und nicht zuletzt hat Jenny Zauser aus Kappl bei der Restaurierung der Kreuzwegbilder alte Malereien auf Leinen entdeckt, die von einem einfachen Bilddruck verdeckt wurden.



Segnung der Kapelle



Deckenfresko



Bauausschuss v.l. Pfarrer Mag. Gerhard Haas, Ignaz Huber, Franz Josef Geiger, Gottlieb Rudigier, Alois Siegele, Norbert Stark, Johann Jehle

Ein Fest für die anderen

Herbstbeginn. Zeit für die Ernte. Zeit zu danken. In den Pfarren wird das Erntedankfest unterschiedlich gefeiert. In Kappl im Paznaun wird der Dank für den täglich reichlich gedeckten Tisch in besonderer Form zum Ausdruck gebracht: Es wird ein Fest für die anderen organisiert.

Seit 19 Jahren ist Pfarrer Mag. Gerhard Haas Seelsorger in Kappl. Er arbeitete mit dem damaligen Pfarrgemeinderat diese geniale Idee aus. Alle Weiler der Pfarre wurden in Gruppen eingeteilt und sollten Jahr für Jahr das Erntedankfest vorbereiten. Dabei denken wir nicht nur an eine schön geschmückte Kirche, sondern der Verkauf von frisch geerntetem Obst und Gemüse sowie Selbstgemachtem wie Marmeladen, Brot, Schnäpse steht im Vordergrund. Die Organisatoren suchen sich selber das soziale Projekt aus.

Heuer waren zum zweiten Mal die Ortsteile Lochau bis Höferau, Schmiedsegg und Diasbach an der Reihe. Man entschied sich, das Projekt für Schulkinder in Uganda von Erich Wechner aus Ischgl, ehemaliger HS-Lehrer, zu unterstützen. Die vielen fleißigen Hände erzielten wieder ein großartiges Ergebnis von € 4.100,-- für Kinder in Uganda. Nach der Erntedankprozession wurden die Kirchgänger mit einer zünftigen Agape empfangen: Es gab Brot und Wein und sogar Strauben (= Küchlein aus Backteig). So wurde das Erntedankfest in Kappl wieder ein Fest der Hilfsbereitschaft. ■

Alexandra Kleinheinz



Die Jungbauern



Erntedank-Altar in unserer Pfarrkirche



Der Erlös des Erntedankfestes wird nach Uganda gespendet

Kappl feiert Olympiasieger



Der Olympiasieger Alois Kleinheinz

Fotos © Erna Pfeifer

Alois Kleinheinz gewann bei den 11. Special Olympics World Winter Games in Schladming (14.03.2017 – 25.03.2017), an denen über 2.600 Athleten aus 110 Nationen teilgenommen haben, die Goldmedaille im 50 Meter Langlauf classic und zudem die Bronzene im 100 Meter Langlauf. Viel Training im Herbst und im Winter hat sich gelohnt. Alois hat schon mehrfach bei Winterwettkämpfen teilgenommen und Siege erringen können, Olympiagold ist nunmehr der größte Erfolg.

Am Freitag, dem 31. März 2017 lud die Gemeinde Kappl am Dorfplatz zu einem Empfang, um den „goldenen“ Lois zu feiern und zu ehren. Die



Geschenkübergabe



Alois darf dirigieren

Musikkapelle spielte auf, zahlreiche Gemeindebürger und Mitglieder des Gemeinderates erlebten ein herrliches Fest mit dem 47-jährigen Olympia-Sieger im Mittelpunkt. Bürgermeister Helmut Ladner überreichte dem großartigen Sportler die Ehrenurkunde. Am meisten gefreut hat sich Loisl, als er die Musikkapelle Kappl bei mehreren Märschen dirigieren durfte.

Den Abschluss der Feier bildete ein gemeinsames Abendessen mit dem Olympiasieger, seinen Angehörigen und den öffentlichen Vertretern im Gasthof Hirschen. ■

Für den Ausschuss Sport und Kultur / Otto Zangerle

Gerald Zangerle holt sich den Staatsmeistertitel



Gerald Zangerle und Hannes Hauser mit ihren Medaillen

Vom 30.08. bis zum 03.09.2017 fanden die vom Österreichischen Schützenbund (ÖSB) ausgeschriebenen Meisterschaften in Innsbruck und in Hall statt. Über 450 Schützen aus allen Bundesländern nahmen daran teil.

Nach Erfüllung der Qualifikationsrichtlinien des Tiroler Landesschützenbundes (TLSB) – Teilnahme an zwei Wettkämpfen, nämlich der Landesmeisterschaft in Innsbruck und der Bezirksmeisterschaft – wurden die Schützen

zur Österreichischen Staatsmeisterschaft bzw. zur Österreichischen Meisterschaft in den Kleinkaliberbewerben auf 50 m und 100 m Distanz nominiert.

Die ganzen Mühen und Anstrengungen der Trainingseinheiten und Wettkämpfe haben sich gelohnt, denn der Titel Österreichischer Staatsmeister im Bewerb „stehend aufgelegt“ der Männer ging an Gerald Zangerle. Vereinskollege Hannes Hauser konnte Bronze erringen.

Als Draufgabe konnte das Team Tirol 1 mit Gerald Zangerle, Hannes Hauser (SG Kappl) sowie Andreas Moser (SG Brandenburg) den Österreichischen Mannschaftsmeistertitel nach Tirol holen. Weiters erfolgreich in Sachen Medaillen für Kappl war Ladner Magdalena, die bei den Seniorinnen 1 den 3. Platz belegen konnte. Die Gemeinde Kappl gratuliert recht herzlich. ■

Für den Ausschuss Sport und Kultur / Otto Zangerle

ACHTUNG VOR DÄMMERUNGSEINBRÜCHEN



Zum vierten Mal in Folge setzt die Polizei gezielte Maßnahmen gegen Einbrüche in den Herbst- und Wintermonaten. Neben den bewährten Mitteln wie Analysemethoden und rasche Fahndungs- und Ermittlungsschritte ersucht die Polizei die Bewohnerinnen und Bewohner um verstärkte Präventionsmaßnahmen.

Dämmerungseinbrecher schlagen in der Zeit von November bis Jänner zwischen 16 und 21 Uhr zu. Zu den Tatorten zählen meist Wohnungen und Wohnhäuser, die gut an Hauptverkehrsrouten angebunden sind und eine rasche Flucht ermöglichen. Auch Siedlungsgebiete mit schwer einsehbaren Grundstücken und ebenerdig gelegene Wohnungen stehen im Fokus. Die Täter zwingen Terrassentüren auf oder versuchen über gartenseitig gelegene Fenster, Türen oder Kellerzugänge in das Wohnobjekt einzudringen. Dabei nutzen sie meist einfache Hilfsmittel und brechen mit Schraubenzieher oder einer Zange schlecht gesicherte Türen oder Fenster auf.

Auch diesen Herbst und Winter hat sich die Polizei auf dieses Phänomen eingestellt und wird konsequent dagegen vorgehen. Vernetzte Analysemethoden, rasche Fahndungsmaßnahmen und Ermittlungen sowie Schwerpunkte beim Streifendienst stehen im Mittelpunkt. Großes Augenmerk wird auch heuer wieder auf Prävention und den Kontakt mit der Bevölkerung gelegt. Denn durch eigene, meist einfache Sicherungsmaßnahmen, können Einbrecher abgeschreckt werden. Das bestätigen auch die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik: Bei 40 Prozent aller Wohnraumeinbrüche im vergangenen Jahr – das sind fast 5.200 angezeigte Fälle – blieb es beim Versuch. Dem Täter gelang es also nicht, die Tat zu vollenden und Diebesgut zu entwenden.

Wichtig sind außerdem eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und

den Postkasten entleert, leistet wertvolle Dienste. Die Polizei will aber auch die Menschen dazu motivieren, sie bei verdächtigen Beobachtungen zu verständigen. Niemand soll sich scheuen, die nächste Polizeidienststelle zu kontaktieren oder im Notfall 133 zu wählen.

Tipps zur Prävention:

- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig! Zusammenhalt schreckt Täter ab!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Leeren Sie Briefkästen und beseitigen Sie Werbematerial.
- Schließen Sie Fenster, Terrassen- und Balkontüren.
- Vermeiden Sie Sichtschutz, der dem Täter ein ungestörtes Einbrechen ermöglicht.
- Räumen Sie weg, was Einbrecher leicht nützen können.
- Verwenden Sie bei Abwesenheit in den Abendstunden Zeitschaltuhren und installieren Sie eine Außenbeleuchtung.
- Sichern Sie Terrassentüren und lassen Sie nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen.

Kontakt:

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Kriminalprävention stehen kostenfrei in ganz Österreich unter der **Telefonnummer 059 133** zur Verfügung.

Bericht Pfarrgemeinde 2017



Die Firmlinge von Kappl und See mit Abt German Erd OCist im Stift Stams

Das heurige Jahr war für den Pfarrgemeinderat wieder sehr ereignisreich: Im Jänner war die Sternsinger-Aktion, bei der 10 Gruppen die ganze Pfarre Kappl besuchten und ein stolzes Ergebnis von € 17.243,-- sammelten.

Am 19. März wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. **Nach der konstituierenden Sitzung setzt sich der PGR Kappl aus folgenden Personen zusammen:**

- Vorsitzender: Pfarrer Mag. Gerhard Haas
- Obmann: Bruno Scharler
- Stellvertreterin: Irmgard Kofler
- Vorstandsmitglied: Isabell Geiger

Weitere gewählte Mitglieder:

Tina Kerber und Gerlinde Ladner, Andreas Rudigier und Otto Siegele, Tanja Ladner, Hannes und Gabriel Kleinheinz. Berufene PGR Mitglieder: Aloisia Rauter, Bernadette Huber und Harald Pöll.

Von Amts wegen dabei:

PKR Engelbert Siegele

Das Protokoll führt Pfarrsekretärin Ulrike Fritz.

Die Erstkommunion am 7. Mai war für 21 Kinder ein schönes Erlebnis. Thema: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“.

Am 10. Juni feierten 25 Jugendliche aus Kappl und Langsthei Firmung mit Abt German Erd OCist zum Thema „Ich bin ein Selfie von Gott“.

Beim Erntedankfest konnte das erfreuliche Ergebnis von € 4.150,-- an die Organisation „Kindern eine Chance“ überwiesen werden.

Sonntag für Sonntag oder Feiertag sorgten viele fleißige Hände für eine saubere und schön geschmückte Kirche. Bei Gottesdiensten halfen Mesner, Ministranten und Lektoren, sowie Kommunionshelfer unserem Pfarrer.

Ehrenamtliche Arbeit von vielen zeigt, dass unsere Pfarre lebendig ist. Allen ein herzliches Vergelt's Gott! ■

PGR Obmann

Bruno Scharler



Kinder in Uganda

© eugenwalser



Erstkommunion 2017



beginnend von hinten links:

Ann-Sophie Rudigier, Anita Ladner, Julian Pfeifer, Ilse Aertgeerts, Jonas Sailer, Mathias Spiss, Julia Grün, Manuel Kerber, Paul Waibl, Nina Knoll, David Siegele, Anja Stark, Matteo Stark, Lena Schweighofer, Maximilian Jehle, Paula Siegele, Raphael Jehle, Mia Bock, Angelo Hauser

beginnend von hinten links:

Susanne Waibl, Amelie Seelos, Elina Jehle, Noemi Pfeifer, Susanne Lenz, Jana Zangerle, Gabriel Jehle, Yara Huber, Thomas Zangerle, Luis Juen, Amily Jörg, Diana Siegele, Luca Spitzer, Hannah Gstöttinger, Dominik Jehle, Laura Handle, Max Juen, Tim Bachlechner, Angelo Waibl, Sophia Siegele



beginnend von hinten links:

Robin Ekreš, Valentina Rudigier, Sabine Petter, Linda Hauser, Tobias Knoll, Anita Ladner, Manuel Hellings, Linda Grün, Noah Juen, Larissa Siegele, Diana Graber, Julia Partoll, Ela Ahmeti, Anna Waibl, Mathilda Zürcher, Lilly Grün, Marie Handle, Emma Ahmeti



ALLES NEU IN DER VS



Die Kinder und Lehrpersonen vor der alten Volksschule Kappl

Im Herbst 2016 begann für 77 Kinder und 7 Lehrpersonen das letzte Mal der Unterricht in der alten Volksschule in der Zollhausstraße. Wir alle warteten ungeduldig auf den Neubau unserer Schule. Dieser ging gut voran! Mit Argusaugen beobachteten wir jeden noch so kleinen Fortschritt und waren guter Dinge, dass unsere neue Volksschule rechtzeitig fertig wird.

In den Herbstmonaten waren wir sehr beschäftigt mit Lernen und Planen, die Zeit verging wie im Flug. Beim 1. Tiroler Vorlesetag machte

die VS Kappl auch mit. Josef Wechner, Werner Prantauer, Paula Kleinheinz, Alexandra Kleinheinz und Simon Pfeifer zeigten uns, wie spannend Vorlesen und Erzählen sein kann. Vielen Dank für eure Bereitschaft und Zeit!

Am 09. Dezember fand das erste Mal ein Ateliertag statt. Alle Schüler konnten an diesem Tag zwischen sechs verschiedenen Ateliers (Experimente, Schattenspiele, Dschungelexpedition, Kochen, ...) auswählen und Eintrittskarten erwerben. Abgeschlossen wurde der Ateliertag mit

unserer ersten Schülerversammlung. Hier werden Themen aus dem Schulleben besprochen. Moderatoren beziehungsweise Organisatoren dieser Schülerversammlungen sind die Schüler selbst.

In unserer Schule wird neben Lernen sehr viel musiziert, getanzt, geturnt aber auch oft gelacht, denn ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag. So versuchen wir, Schule als einen Ort der Gemeinschaft, der Freude und des Austauschs erlebbar zu machen. Deshalb werden bei uns Experten wie Jäger, die

Feuerwehr, Autoren oder Förster an unsere Schule eingeladen. Wissen wird nicht mehr nur in der Schule vermittelt, sondern immer öfters direkt vor Ort, zum Beispiel im Winter bei der Wildtierfütterung.

Kurz vor Schulschluss stand fest, dass sich nicht nur die Viertklässler, sondern auch unsere tolle Werklehrerin Gabi Prantauer und unser langjähriger Direktor Werner Prantauer verabschieden. Werner Prantauer leitete von 1981 bis 2005 die Volksschule Holdernach und von 2005 bis 2017 die Volksschule Kappl. Werner Prantauer war 42 Jahre Lehrer mit Leib und Seele, er hat sehr viel geleistet, alles aufzuzählen würde diesen Rahmen sprengen.

Dank unserer tollen Schüler und der Hilfe der Eltern, auf die wir immer zählen können, konnten wir Werner und Gabi Prantauer eine gelungene Abschiedsfeier im Gemeindesaal organisieren. Alle Schüler leisteten Großartiges, um Werner und Gabi Anerkennung und Dank zu zollen. An dieser Stelle möchten wir LehrerInnen uns bei Werner und Gabi für die gemeinsamen Jahre bedanken. Wir waren ein gutes Team und haben gemeinsam viel gemeistert. Wir wünschen euch noch viele gesunde schöne Jahre!

Am Schulende war klar, dass im Herbst die neue Schule bezogen werden kann. In den Sommerferien bereiteten wir alles für einen reibungslosen Umzug vor und konnten dann in der letzten Ferienwoche mit der Übersiedlung starten. Mit vereinten Kräften ging der Umzug flott über die Bühne. Aufgeregt und voller Vorfreude starteten wir am Montag, dem 04. September 2017 in der Lochau



Unsere neue Schule in der Lochau



v.l. Simon Pfeifer, Paula Kleinheinz, Josef Wechner und Alexandra Kleinheinz

neben der NMS in das neue Schuljahr. 75 Kinder und 7 Lehrpersonen erfüllen seitdem das neue Schulhaus mit Leben. Von der ersten Sekunde an fühlten wir uns alle in dem neuen Gebäude sehr wohl. Wir genießen die hellen Räume, den Freiraum und erfreuen uns an den tollen Tafeln. Für Lehrpersonen und Schüler ist Gute-Laune-Schule, ein Arbeitsplatz mit Atmosphäre geschaffen worden. Für diese tolle und gelungene Schule möchten wir uns bei unserem

Bürgermeister Helmut Ladner mit Team, Bauleiter Markus Rudigier und den Architekten stoll.wagner+partner von ganzem Herzen bedanken.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch unserem neuen Schulleiter Wolfgang Jehle für sein Engagement und seinen Einsatz. ■

LehrerInnen der Volksschule Kappl

DA WAR WAS LOS!



Alle Kinder der Volksschule Holdernach bei der Skiwoche im Schigebiet Kappl/Dias

Wandern

Es war cool. Ich habe ein Eis gegessen. Ich war auch klettern und bin dreimal runtergefallen. Zum Glück habe ich mir nicht wehgetan. Ich habe einen Guts bekommen, den habe ich ebenfalls gegessen. Dann sind wir zur Bushaltestelle gegangen.

Jonas

Schwimmtage

Wir tauchten tief ins Wasser. Unsere Schwimmlehrerin hieß Steffi. Fast alle schwammen zehn Minuten lang. Alle haben es geschafft, eine ganze Runde zu schwimmen. Wir haben auch ins Wasser hüpfen dürfen.

Maria

In der Pause

In der Pause ist es schön, weil man schaukeln und Fußball spielen kann und noch viel mehr. Im Winter kann man in der Pause einen Schneemann bauen, Schneebälle machen und noch mit dem Bob fahren. Im Sommer klettern manche auf den großen schönen Baum rauf und sagen: „Hallo!“ Andere spielen im Sandkasten und graben.

Jakob

Schützenheim

Wie schossen auf die Ziele. Manche schossen in die Mitte. Keiner hatte am Ende über 100 Punkte. Aber das war schwer. Es hat sehr Spaß gemacht.

Matheo

Erstkommunion

Die Erstkommunion ist ein ganz ganz wichtiges Fest. Da wird man nämlich ein Teil von Jesus. Das war ein tolles Gefühl. Ich bin jetzt immer noch sehr fröhlich. Das ist sehr toll. Da hat man nämlich Geschenke bekommen. Aber das ist nicht so wichtig. Nur Jesus zählt bei der Erstkommunion. Ich bin sehr froh.

Sina

Skiwoche

Wir übten für das Rennen. Ich fuhr beim Rennen los. Ich erreichte den 6. Platz, aber ich war doch zufrieden.

Peter

Schirennen

Es hat mir sehr gefallen, weil ich dort den ersten Preis gemacht habe. Ich freute mich sehr. Ich und meine Mama haben den Pokal meinem Tati gezeigt.

Johannes

Buchstabenfest

Beim Buchstabenfest gab es einen „Lilo-Kuchen“. Die erste Klasse suchte Buchstaben. Es kam das Lösungswort „Lesefest“ heraus. Es war sehr cool. Die Ersteller können schon sehr gut lesen.

Isabell

Fasching

Fasching feiern wir jedes Mal in der Schule. Fasching ist lustig. Man kann auch als alles verkleiden. Wenn wir in der Schule Fasching haben, da können wir frei spielen und haben fast nur die Hälfte Schule. Die ganzen Kinder haben bei Fasching Spaß.

Laura

Kinderpolizei

Mir hat es gut gefallen, weil wir einen Schein bekommen haben, weil man zu den Leuten sagen kann, das darf man nicht tun, man viel über den Verkehr lernt.

Der Polizist heißt Andreas, sein Spitzname ist Andi.

Selina

Schitag in See

Wir sind zweimal die Strecke im Wald gefahren. Dann sind wir mit dem Lift gefahren. Danach fuhren wir wieder runter. Wir sind lange Schi gefahren. Wir aßen Spaghetti und Schnitzel mit Pommes.

Manuel

Eislaufen

Ich war nicht so gut beim Eislaufen. Die anderen waren so gut. Ich habe immer den Pinguin genommen, aber manchmal habe ich probiert auch mal alleine zu fahren.

Die Frau Lehrerin Isabell hat es mir gelernt.

Hannah

Rodeln

Wir sind mit Frau Lehrerin Isabell von einem Hügel hinunter gefahren. Wir waren haben Vollgas gegeben.

Elias

Weihnachtsfeier

Bei der Weihnachtsfeier haben wir einige Lieder gesungen. Jeder hat eine Rolle bekommen. Ich war der Wolf, Renè war Josef und Maria war Maria, Selina war der Hirte. Es hat Essen gegeben und zu trinken. Es war sehr lustig.

Mathias



Rodeln



Der "Lilo-Kuchen"



Beim Eislaufen



Die Kinder bei der Fahrradprüfung mit Alessandro Platz und Polizist Andi

Pfiati Gabi

Es hat Getränke und Kuchen gegeben. Wir haben uns bedankt, dass sie uns geholfen hat und mit uns bastelte (Schnecken, Bildrahmen...). Als sie ging, sangen wir für sie ein Lied.

Renè

Schwimmwoche

Wir Ersteler waren eine Woche in Galtür schwimmen. Unsere Schwimmlehrerinnen Steffi und Christine haben uns viel gelernt: Brustschwimmen, Rückenschwimmen, Tauchen, Köpfler, ... Am Ende gingen wir immer rutschen. Das war cool.

Alina, Fabio, Daniel

Radfahrprüfung

Zuerst bekamen wir alle unsere Räder. Ich war sehr aufgeregt. Dann ging es los. Die Strecke war sehr lang. Doch alle Kinder haben die Prüfung geschafft. Ich war sehr froh. Zum Schluss bekamen wir eine Jause und ein kleines Geschenk. Das war ein schönes Erlebnis

Niklas



Beim Spielen in der Pause

Abschied

Zu unserem Abschluss der 4. Klasse durften wir im Schulgebäude übernachten. Jeder nahm einen Schlafsack mit und wer wollte auch sein Kuscheltier. Wir spielten Fußball, aßen Pizza und erzählten Geschichten. Am späten Abend schauten wir noch eine DVD. Da wir es sehr lustig hatten, verging die Zeit sehr schnell, wir waren sehr müde und schliefen sehr spät aber schnell ein. In der Früh bereiteten die Lehrerinnen ein leckeres Frühstück zu. Abschließend bedankten wir uns für die perfekte Idee einer Übernachtung in der Schule. Es wird mir lange in Erinnerung bleiben.

Christian

2017 SCHAFFTEN WIR ES AUF DIE TITELSEITE!

„Ein Leistungsfreiraum“
Jugendraum Kappl ist Treffpunkt der Zwölf- bis 19-Jährigen



Auszug aus der Rundschau Landeck vom 14./16. Juni 2017

Zu unserer Freude konnten wir im Juni unseren Jugendraum bezirkswweit ein wenig vorstellen. Frau Zangerle Elisabeth (Rundschau) besuchte uns spontan an einem Freitag und berichtete sehr positiv über unsere Arbeit. **Sie beschrieb mehrere Aspekte unseres Jugendraumes:** Wir sind ein Leistungsfreiraum und möchten den Jugendlichen eine angenehme Atmosphäre schaffen, wo sie einen Teil ihrer Freizeit verbringen können. Wir sind offen für allerlei Ideen, Anliegen und Gespräche. Es soll so wenige Regeln wie möglich geben, aber so viele wie notwendig und sinnvoll sind. Unsere gesetzliche Grundlage ist das Jugendschutzgesetz Tirol.

Neben unserem Normalbetrieb sind wir bemüht, ab und zu spezielle Highlights zu schaffen. Das Interesse und die Begeisterung der Jugendlichen sind stets die Voraussetzung für unsere Vorhaben. Heuer zum Beispiel führte unser Ausflug wieder einmal in den Skyline Park. Wir besuchten im Herbst die Bavaria Filmstudios in München, hatten Spaß in einer langen Gruselnacht (Der Jugendraum war bis 2:00 Uhr nachts geöffnet.), veranstalteten ein Grillfest am Berg, Törggelen im Jugendraum, Schokofondue zu Fasching und wie jedes Jahr eine kleine Weihnachtsfeier.

Wir freuen uns über jede oder jeden Jugendlichen, der in den Jugendraum

kommt oder an unseren Ausflügen teilnimmt. Hiermit möchten wir nochmals alle Jugendlichen herzlich einladen, auch weiterhin unser Angebot zu nutzen.

Von Herzen wünschen wir allen Lesern, allen Familien ein glückliches Jahr 2018! Vor allem wünschen wir unseren Jugendlichen, dass sie immer jemanden haben, der sie verständnisvoll durch ihre Zeit hin zum Erwachsenwerden begleitet! ■

Die Betreuerinnen
Sieglinde Rudigier und Alice Platz

BERGBAHNEN KAPPL



© bause.at für Bergbahnen Kappl

Es hat schon beinahe Tradition – seit der Wintersaison 2013/14 berichten wir in monotoner Abfolge von einem schlechten Start in die Skisaison, eben aufgrund fehlender Schneefälle; auch der Start in die Saison 2016/17 verlief recht verhalten. Bedingt durch ein Zeitfenster mit tiefen Temperaturen, konnten wir unter Ausnützung aller vorhandenen Ressourcen dermaßen technischen Schnee erzeugen, dass nicht nur ein bemerkenswertes Angebot an beschneiten Pistenflächen von Beginn an zur Verfügung stand, sondern auch die Rodelbahn in Betrieb genommen werden konnte; der Ausbau der Depotbeschneigung mit optimierter Ausbringung des Schnees

hat sich als äußerst sinnvolle Investition behauptet.

Die erste Hälfte der Skisaison verlief recht erfreulich, in der zweiten Hälfte waren wir dann aber – unter anderem aufgrund der Witterungsbedingungen und des späten Ostertermins – mit Rückgängen im Vergleich zum Vorjahr konfrontiert; letztendlich konnte aber doch ein akzeptables Ergebnis eingefahren werden. Erfreulich positiv ist die Reduktion der Abwanderung unserer Gäste von Kappl in die benachbarten Skigebiete zu werten, zudem auch die zunehmende Akzeptanz bei den Ticketverbünden.

Unsere mehrjährigen Bemühungen, Kappl als Hotspot der Freeride-Szene zu platzieren, trägt nunmehr Früchte – so durften wir in bewährter Weise ein Freeride-Festival mit 2 starken Bewerbungen austragen; die Freerider kommen aber nicht nur zu diesem speziellen Ereignis nach Kappl, sie besuchen uns während der gesamten Skisaison – Kappl ist in der Szene bekannt für seine optimalen Bedingungen und Hänge.

Ein Highlight zum Abschluss der Skisaison war das Bergbahnen Kappl Open Air mit Beatrice Egli; die vorausgegangene einjährige Bewerbung des quirligen Schweizer Schlagerstars hat sehr viel positives Echo

hervorgerufen und auch nicht unwesentliche Nöchtigungen generiert.

Das in unserem letzten Artikel angekündigte Projekt – die Optimierung der Piste 5 – durften wir heuer in Angriff nehmen; durch die gesetzten Maßnahmen, konkret sind dies die teilweise Neutrassierung und Erweiterung wie auch die Erneuerung und Verstärkung der Beschneiungsanlage, haben wir nun eine durchgehende blaue Piste, speziell geeignet für schwächere Skifahrer und Familien; damit kann auch die von uns besonders umworbene Zielgruppe, nämlich die Familie, auch im Gebiet Alblitt Ski fahren.

Im Bereich der Beschneiungsanlage befassen wir uns mit zwei weiteren Großprojekten – so konnten schon einige Vorleistungen für die Errichtung einer neuen Pumpstation (geplante Ausführung Sommer 2018) wie auch eines weiteren Speicherteiches getätigt werden.

Kräftig investiert wurde auch in den Fuhrpark – so haben wir neben einem Kettenbagger auch ein neues Pistengerät angekauft. Der neue Kettenbagger (9 t Einsatzgewicht) konnte sich bei der Adaptierung der Piste 5 bereits bewähren.

Die Einbringung der Kommanditanteile in die umgegründete Aktiengesellschaft konnte bis Spätsommer 2017 leider nicht gänzlich abgeschlossen werden; der Einbringungsprozess gestaltet sich recht schwierig, sollte aber im Frühjahr 2018 vollzogen sein – damit wären wir dann eine reine Aktiengesellschaft mit dem Ergebnis, dass die GmbH & Co KG aufgelöst würde.

Der Skigebietszusammenschluss mit St. Anton ist nun definitiv in der heißen Phase: ein seitens des Bundesverwaltungsgerichtes Wien in Auftrag



Beatrice Egli

© Stefan Kuerzi für Bergbahnen Kappl

gegebenes Gutachten ist nicht unbedingt erfreulich ausgefallen, etliche zwischenzeitlich eingebrachte, entkräftende Gegengutachten dürften aber die zuständige Richterin überzeugen und für eine endgültige Bestätigung des positiven Umweltverträglichkeitsverfahrens seitens des Landes Tirol sorgen.

Mit den gesetzten und den geplanten Maßnahmen sind wir auf gutem Weg, unser Unternehmen fit für die Zukunft zu machen; freuen wir uns also gemeinsam auf eine erfolgreiche neue Wintersaison. ■

Für die Bergbahnen Kappl
Thomas Moser



© Bergbahnen Kappl - Piste 5



© Bergbahnen Kappl - Piste 5

TOURISMUSVERBAND

Paznaun-Ischgl - Ortsstelle Kappl



Ortskern von Kappl

Foto © Tourismusverband Paznaun-Ischgl

Das Tourismusjahr 2017 war erneut geprägt von vielen Highlights, Veranstaltungen und auch Neuerungen. An dieser Stelle dürfen wir euch wie gewohnt einen Überblick über das vergangene Tourismusjahr geben.

Hier die wichtigsten Zahlen im Überblick: In der vergangenen Wintersaison 2016/17 konnten 406.314 Nächtigungen generiert werden, was einem Minus von 4,47% entspricht.

Die Monate gliedern sich wie folgt: Bereits im Dezember 2016 gab es aufgrund der späten Schneefälle einen schwierigen Start mit einem beträchtlichen Minus von 18,64 % (entspricht 11.187 weniger Nächtigungen). Im Jänner ging es etwas bergauf, jedoch blieb man unter der 100.000 Nächtigungen-Marke (-4,82% / 97.607 Nächtigungen). Leider ebenso ein Minus (-6,41%) gab es im Februar. Hier wurden lediglich 118.123

Nächtigungen erzielt. Besonders hart getroffen hat uns der März mit nur 92.985 Nächtigungen, was einem leider sehr großen Minus von 20,95% entspricht. Der April konnte aufgrund des späten Ostertermins dann ein überdurchschnittliches Ergebnis von +184,69% (entspricht 43.447 Nächtigungen) erzielen.

Im Sommer können wir auf eine wesentlich erfreulichere Bilanz

zurückblicken. Im Juni 2017 gab es einen imposanten Saisonstart mit über 40% Plus und 9.570 erzielten Nächtigungen. Auch der Juli brachte ein erfreuliches Ergebnis von 38.143 Nächtigungen, was einem Plus von 7% entspricht. Im August kassierten wir ein kleines Minus von 0,9% bei 44.855 Nächtigungen. Der September war wetterbedingt leider wieder etwas schwieriger und so kamen wir nur auf 10.676 Nächtigungen (-4,5%).

Neuerungen Sommer 2017

Auch diesen Sommer gab es wieder Neuerungen im Sunny Mountain Erlebnispark. Der neue Wildtierlehrpfad wird sehr gut angenommen und auch wieder Bestandteil des Wochenprogrammes 2018 sein. Auch der beliebte Niederseilgarten wurde um einen

Sektor erweitert. Auch im Bike-Sektor wurde etwas Neues geschaffen. Und zwar der Singletrail Kappl – Dias, der das Bikeangebot in Kappl um eine attraktive Abfahrtsalternative erweitert.

Ausblick Winter 2017/18

Auch diesen Winter gibt es erneut eine Vielzahl an Veranstaltungen, die die Kernkompetenzen von Kappl unterstreichen. Die Themen Familie und Freeride stehen erneut im Fokus. Zudem wird man sich weiterhin auf den Onlinevertrieb und die Präsenz in den sozialen Netzwerken konzentrieren.

Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Wintersaison! ■



© bause.at



© bause.at



© bause.at

Fußballclub Kappl



Kollektiver Jubel nach dem 4:1 Sieg gegen den Tabellenführer Reichenau 1b am Sportplatz Kappl © Bernhard Gruber / Bounty390 - Photography

Mit den letzten Meisterschaftsspielen für Jung und Alt Ende Oktober endete ein weiteres intensives Sportjahr für unseren Verein. Durch den starken Zusammenhalt der Vereinsmitglieder und die finanzielle Unterstützung von Seiten der Gemeinde und von unseren Sponsoren und Gönnern können wir zufrieden auf die letzten zwölf Monate zurückblicken.

Die Kampfmannschaft des FC Paznaun, gespickt mit vielen Spielern aus Kappl, erreichte in ihrem ersten Jahr in der Bezirksliga West einen respektablen 10. Platz. Und in dieser Saison darf sogar von mehr geträumt werden: Nach Abschluss der Hinrunde liegt unser Team auf dem 8. Platz, jedoch nur 4 Punkte

hinter den Aufstiegsrängen. Die junge Mannschaft zeigte vor allem bei den Heimspielen am Sportplatz in der Brandau ihr bestes Gesicht und begeisterte viele Fans!

Außerdem sehr erfreulich war der erstmalige Einstieg der Damenmannschaft in die Landesliga West. Die jungen Frauen aus dem Paznaun machten ihre Sache sehr gut, mussten jedoch in der einen oder anderen Partie knappe Niederlagen einstecken. Die kontinuierliche Arbeit des Trainertrios Benjamin Moser, Thomas Jehle und Stefan Siegele machte sich doch bald bezahlt und so konnte im September der historisch erste Sieg eingefahren werden (9:0 Auswärtssieg gegen Umhausen).

Seit diesem Jahr spielt außerdem eine Mannschaft des FC Kappl in der Kleinfeldliga „Alpencup“ mit. Die jungen Männer aus unserer Gemeinde zeigten sehr viel Engagement und konnten in ihrer ersten Saison schon einige Spiele gewinnen.

Nicht weniger bedeutungsvoll für unseren Verein ist die große Anzahl an Nachwuchsmannschaften, die wöchentlich auf den Sportplätzen Tirols unsere Farben hochhalten. Elf Teams, von der U7 beginnend bis hin zur U16, kämpfen ehrgeizig jedes Wochenende um Tore und Punkte. Zusammen mit den Kampfmannschaften der Damen und Herren sowie unserer Altherrenmannschaft und dem Alpencupteam kann man stolz auf

den florierenden Fußball in Kappl sowie im gesamten Paznaun blicken.

Am 08. Juli dieses Jahres fand auf unserem Sportplatz das alljährliche Vereinsturnier statt. Leider nahmen bei diesem Kleinfeldturnier nur 4(!) Mannschaften teil. Das Interesse an diesem Dorfturnier nimmt jährlich ab und so bestehen von unserer Seite große Zweifel an einer weiteren Austragung.

An diesem Tag veranstalteten wir außerdem das „Dr. Walter Köck Gedenkturnier“, welches jedes Jahr in einer anderen Gemeinde des Tales über die Bühne geht. Bei den Kampfmannschaften konnte erstmals seit vier Jahren unser Team den Pokal nach Kappl holen. Unsere Altherren zeigten sich als gute Gastgeber und überließen den Teams aus den anderen Gemeinden den Vortritt.

Der Sportplatz mit angrenzendem Clubhaus in der Brandau wurde durch großen Aufwand von einigen Vereinsmitgliedern weiter verbessert. Ein neuer Verkaufsstand auf der Westseite des Vereinsheimes garantiert die bestmögliche Bewirtschaftung während der Spiele.

Außerdem wurde von unserem Verein im Frühjahr ein neuer Rasenmäher angekauft, welcher eine optimale Pflege des Spielfelds ermöglicht. Ein besonderer Dank gilt unserem Platzwart Markus Bock, der durch seinen unermüdlichen Einsatz auch heuer wieder einen qualitativ hochwertigen Rasen formte.

Der Vorstand des FC Kappl wünscht allen Gemeindegürgern eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Wir freuen uns auf eine hoffentlich erfolgreiche Fußballsaison 2018. ■

Simon Pfeifer / Obmann



Die Mädels der Damenmannschaft



Die Alpencupmannschaft des FC Kappl mit ihrem Trikotsponsor vom Hotel Dorfstadl



Die U9 Mannschaft mit ihren Trainern Simon Pfeifer und Michael Juen



Viele begeisterte Zuseher am Sportplatz in der Brandau

Tennisclub Kappl



Die Kinder mit ihren Pokalen beim Abschlussturnier des Tennisclubs

Warum Sport? Warum Tennis?

Warum ist Sport für unsere Kinder und Jugendlichen so wichtig? Motorische Fähigkeiten und die Grundkondition, welche vom Menschen in der Kindheit und Jugend erlernt werden, sind wichtige „Reserven“ und „Rücklagen“ für das Alter.

Unsere Kinder und jungen Erwachsenen tragen ihr Handy/Smartphone 24/7 mit sich. Viele vergessen verbal zu kommunizieren und verlernen sich zu artikulieren. Der Umgang und das sich Auseinandersetzen mit Gleichaltrigen, mit der Umgebung, sowie der sportliche Wettkampf, sind entscheidende Faktoren, um später im Leben erfolgreich sein zu können. Erfolgreich bedeutet nicht immer nur eine steile Karriere hinzulegen, sondern erfolgreich kann auch bedeuten, sich ein soziales Leben zu organisieren, zielstrebig zu sein

und nicht beim kleinsten Gegenwind aufzugeben. Die Summe der kleinen Erfolge macht das Leben spannend und kann uns unseren Zielen näher bringen.

Durch die Handys, Laptops, Smartphones und Play Stations verarmt unsere Gesellschaft immer mehr. Dem müssen wir Erwachsene, Eltern entgegen wirken -> für mich das beste Mittel -> Sport, Sport und nochmals „Tennisport“! Tennis ist ganz klar eine Sportart, die geschlechter- und generationenübergreifend gespielt werden kann. Die ganze Familie kann sich auf dem Tennisplatz austoben. Sogar das Nali kann mit ihrem Enkel Tennis spielen. Die Unfallstatistiken der Versicherungen weisen aus, dass sich 75% aller Unfälle beim Skifahren, Fußball oder beim Radfahren ereignen, auch ein Argument, um den Tennissport noch mehr zu forcieren.

Ich danke den vielen Kindern und Jugendlichen, welche im Sommer den Tennissport wieder leidenschaftlich ausgeübt haben. Es war eine Freude, den Vielen gelegentlich beim Kinder- und Jugendtraining zuzusehen. Den Eltern, die dies ermöglicht haben, gratuliere ich von Herzen, da sie mit geringem Aufwand wichtige „Vorsorge“ geleistet haben.

Im Namen unseres Nachwuchses danke ich allen Sponsoren für die Unterstützung. Ohne sie wäre das sommerliche Tennistraining nicht möglich. Ausdruck verleihen können wir unserem Dank, indem wir bei unseren Sponsoren konsumieren und ihre Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Herzlichen Dank! ■

Obmann Egon Jäger
tc.kappl.at/tennisclub@kappl.at

Erwachsenenschule



Martina Kerber beim Schnitzkurs

Im Frühjahr 2017 startete die Erwachsenenenschule Kappl in Kooperation mit der Erwachsenenenschule See. Neben kulinarischen Genüssen, Yoga, diversen Workshops, fand besonders im Herbst der Schnitzkurs mit Josef Jehle großen Anklang.

Die Erwachsenenenschule bietet einen Beitrag, sich Wissenswertes anzueignen und soziale Kontakte zu pflegen.

Der Austausch mit der Erwachsenenenschule See ermöglicht das Angebot

zu vergrößern und die Organisation zu erleichtern.

Das Frühjahrsprogramm 2018 ist bereits in Planung. Wünsche und Ideen nehmen wir sehr gerne unter **es-kappl@tsn.at** entgegen. Das aktuelle Programm ist auf unserer Homepage zu finden:

www.erwachsenenschulen.at/kappl. ■

**Für die Leitung verantwortlich
Monika Rossetti**

Krippenverein Kappl

Am 17. September machten 25 Mitglieder einen Ausflug über das Tannheimertal nach Bregenz. Bei herrlichem Wetter und bester Stimmung genossen wir nicht nur die Fahrt und Landschaft, sondern auch die vielen kulinarischen Gustostückerln.

Auch heuer bastelten wieder 7 Personen sehenswerte Krippen im orientalischen und heimatlichen Stil unter der Leitung von Maria Jehle und Thomas Pinggera.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Krippenvereins ist für 2020 der Landeskrippentag in Kappl geplant. ■

Schriftführer Bruno Scharler



Mitglieder des Krippenvereins in Bregenz

125 Jahre FFW Kappl



1. Reihe v.l. HFM Gerhard Huber, FM Mathias Rossetti, LM Markus Huber, LM Michael Ladner, OFM Christian Wachter, OFM Andreas Siegele, HBI Hannes Gander, OBI Werner Kleinhans

2. Reihe v.l. OBI Thomas Ladner, HV Jürgen Partoll, BM Martin Grisseemann, LM Reinhard Jehle, OFM Daniel Pfeifer, OFM Stefan Jehle, FM Fabian Grisseemann, OBR Hermann Wolf, BR Hubert Senn, ABI Rainer Nardin, ABI Herbert Jehle

Ein Gründungsjubiläum lässt immer wieder Erinnerungen vergangener Geschehnisse hochkommen. Vor allem durch das diesjährige Jubiläumsfest hatten wir die Möglichkeit, die schönen Seiten, die das Vereinsleben in der Gemeinde mit sich bringt, zu erleben. Wir nutzen hiermit die Gelegenheit, uns für die geleistete Arbeit aller Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr und der Musikkapelle aufrichtig zu bedanken. Auch für die zahlreiche Teilnahme der Bevölkerung an diesem Jubiläumsfest und deren großzügige Unterstützung sagen wir recht herzlich „Vergelt’s Gott“.

Am 3. November konnte eine 12 Mann starke, junge und motivierte Gruppe das „Technische Leistungsabzeichen Stufe I“ in Bronze erfolgreich absolvieren, wodurch sie unserem Kommandanten großen Stolz erbrachte. Neben den mündlichen und schriftlichen Überprüfungen des Fachwissens der beiden Gruppenkommandanten im Bereich „Rettung“ und „erweiterte Fahrzeugkunde Sicherung“, wurden die restlichen Teilnehmer über die genaue Lagerung der Ausrüstungsgegenstände im Einsatzfahrzeug geprüft. Dabei musste jeder einzelne Feuerwehrmann die genaue Position von drei

Ausrüstungsgegenständen - bei geschlossenem Fahrzeug - zeigen können.

Im praktischen Teil wurde ein Verkehrsunfall nachgestellt. Der dabei verunglückte PKW kam nach einem Überschlag auf den Rädern zu stehen. Das Dach war eingedrückt und die Fahrertür klemmte. Die Aufgabe der Mannschaft war es, innerhalb der vorgegebenen Zeit die Unfallstelle zu sichern, auszuleuchten und die sich im Fahrzeug befindende Person zu bergen.

Als fachkundige Zuseher beobachteten unser Kommandant Hannes

Gander, Kommandant-Stellvertreter Thomas Ladner, Vizebürgermeister Alfons Jehle, Bezirksfeuerwehrkommandant Hermann Wolf und sein Stellvertreter Hubert Senn den Ablauf. Der Hauptbewerter und Abschnittskommandant Herbert Jehle aus Ischgl, die Bewerter Werner Kleinhans aus Ischgl und Rainer Nardin aus Pfunds konnten die Prüfung von einer bestens vorbereiteten Gruppe abnehmen. Ebenfalls dabei waren unsere Ehrenmitglieder Manfred Juen und Engelbert Siegele, Altkommandant Stefan Kleinheinz, die Kommandanten der Feuerwehr Galtür Andreas Walter und aus Pettneu Christian Starjakob, sowie zahlreiche Mitglieder unserer Feuerwehr mit Familienangehörigen. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Kappl gratuliert der Gruppe zu ihrer hervorragenden Leistung und zur bestandenen Leistungsprüfung!

BLACKOUT – WENN ES DUNKEL WIRD ...

Als Blackout wird ein länger andauernder, großflächiger Stromausfall

bezeichnet, der mehrere Staaten gleichzeitig betreffen kann und dessen Auswirkungen weitreichend sind, konkret aber schwer vorhergesagt werden können.

Ursachen können sein: extreme Wettersituationen, technische Gebrechen, menschliches Fehlverhalten, Sabotage sowie terroristische Anschläge oder Cyberkriminalität. Was heißt das für die Einsatzorganisationen wie Feuerwehr, Rotes Kreuz und Polizei? Diese Organisationen stoßen dann rasch an ihre eigenen Grenzen, da sie selbst vom Blackout betroffen sind. Man geht davon aus, dass das allgemeine Gefahrenpotenzial steigt. Daher ist es wichtig, zuerst das Feuerwehrhaus, den Polizeiposten und das Gemeindeamt mit Notstrom zu versorgen. Hier geht es um die Aufrechterhaltung der eigenen Infrastruktur, wie das BOS Funknetz für die Blaulichtorganisationen oder die Funktion der Notstromsirene.

Und was bedeutet das für jeden Einzelnen? Was kann man tun und

was besser nicht? Ein Horrorszenario, das viele Fragen aufwirft. Schafft euch einen krisenfesten Haushalt mit einem Lebensmittel- und Getränkervorrat für sieben Tage pro Person, Ersatzbeleuchtung wie Kerzen, Feuerzeuge oder Taschenlampen mit Ersatzbatterien, eine alternative Heiz- und Kochmöglichkeit, eine Empfangseinrichtung, wie zum Beispiel ein Batterieradio mit Ersatzbatterien. Der ORF kann bis zu 72 Stunden lang nach Stromausfall senden. Vergesst ebenfalls nicht, euch mit Bargeld und Hygieneartikeln einzudecken. Ein hauseigenes Notstromaggregat kann für die Erhaltung der wichtigsten Einrichtungen nützlich sein. Dabei ist es wichtig, die baulichen Maßnahmen wie einen Schalter für die Netztrennung, nach den gesetzlichen Richtlinien, installieren zu lassen. Auch die begrenzte Haltbarkeit von Kraftstoffen ist zu berücksichtigen. Vorsorge hilft uns, für verschiedene, unerwartete Ereignisse besser gerüstet zu sein. ■

**FM Markus Gander,
HBI Hannes Gander**



Notstromaggregat der Feuerwehr

Bergrettung Kappl

Bei der Bergrettung Kappl hat sich innerhalb des abgelaufenen Jahres sehr viel getan. An dieser Stelle möchten wir einen kompakten Rückblick auf unsere Tätigkeiten gewähren.

Begonnen hat das Jahr 2017 mit einer gemeinsamen Lawinenübung mit der Ortsstelle See und den Bergbahnen Kappl auf Dias. Ziel der Übung war neben dem praktischen Teil mit Suchen, Sondieren und Ausgraben auch die Auffrischung der Gerätekenntnisse. Es reicht nicht aus, ein Lawinenverschüttetensuchgerät bei sich zu tragen und im Ernstfall lange „studieren“ zu müssen, wie man es bedient, was beim Sondieren zu beachten ist und wie man einen Verschütteten wiederbeleben kann. Ein ganz besonderer Dank gilt hier den Bergbahnen Kappl. Sie haben alle Teilnehmer der Übung kostenlos im Sunny Mountain Restaurant gepflegt!

Jährliche Fixpunkte stellen mittlerweile die Rettungsdienste anlässlich der “Open Faces Freeride Series” auf Dias und beim Ironbike in Ischgl dar. Bei beiden Veranstaltungen mussten heuer verletzte Personen medizinisch versorgt und an das Rote Kreuz übergeben werden. Ebenfalls schon Routine ist unsere Tätigkeit anlässlich des Sunny-Mountain-Festes.

Sehr erfreulich ist die immer wieder hohe Teilnehmerzahl bei unseren (zumindest) monatlichen Übungen und Schulungen. Sie stellen einen wichtigen Beitrag für die Qualitätssicherung unseres Vereines dar.

Ende Juli führte uns eine gemeinsame Bergtour in den sogenannten Rosengarten in die Dolomiten. Das Ziel war der Gipfel der Rotwand



Auf dem Gipfel der Rotwand

v.l.n.r. Paul Wechner, Josef Pfeifer, Thomas Schöpf, Stephan Siegele, Ignaz Huber, Konrad Rudigier, Franz Zürcher

© Franz Zürcher

(2.806 m). Leider konnten heuer nur wenige Kameraden an diesem Ausflug teilnehmen. Durch ein gemeinsames Wochenende mit Alt und Jung sollen nicht nur eindrucksvolle Bergerlebnisse geteilt, sondern auch die Kameradschaft und Geselligkeit gefördert werden. Diese Vorhaben konnten zur vollsten Zufriedenheit umgesetzt werden.

Die Ortsstelle Kappl hat im Jahr 2017 einen Anhänger gekauft und diesen dann u.a. durch die Eigenleistungen einiger Mitglieder umfangreich ausgebaut bzw. adaptiert. Gegenständlicher Anhänger stellt nunmehr für unsere Ortsstelle bei Einsätzen die komplette Versorgung mit allen notwendigen und verfügbaren Einsatzmitteln sicher. Bei einem Einsatz müssen wir ab sofort „nur“ mehr den Anhänger mitnehmen und haben dadurch alle Einsatz-, Hilfs- und Sicherungsgegenstände garantiert dabei. Dies sichert im Ernstfall nicht nur eine effiziente, sondern auch eine sehr schnelle Hilfe z.B. bei einer Verletztenbergung! An dieser Stelle ist es uns ein besonderes Anliegen, uns beim Gemeinderat der Gemeinde Kappl, allen voran bei Bürgermeister Helmut Ladner, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wiederkehrende Förderung zu bedanken. Ein herzlicher Dank gilt auch den Betrieben und Privatpersonen für die dauernde Förderung in Form von Spenden.

Durch diese großartigen finanziellen Unterstützungen können immer wieder zusätzliche Ausrüstungsgegenstände angeschafft werden, die uns bei unserer Arbeit sehr nützlich sind. ■

**Für die Ortsstelle Kappl
Theo Juen, Schriftführer**



Bergrettungsanhänger: Vakuummatratze, Einradtrage, Schaufeltrage, Erste-Hilfe-Rucksack, u.a.

Fotos und Fotocollage © Franz Zürcher



Lawinenübung auf Dias mit der Ortsstelle See und den Bergbahnen Kappl

40 Jahre Männerchor



Im Herbst 1977 saß eine gemütliche Runde von sangesfreudigen Burschen und Männern im Gasthof Hirschen in Kappl beisammen mit dem Ziel, einen Lehrerchor zu gründen. Unter Chorleiter Erich Wechner bestand der Chor anfänglich aus 6 Lehrern, Direktor Hans Schatz und Pfarrer Ulrich Obrist. Bald aber wurde der Chor für alle interessierten Sänger geöffnet und im Frühjahr 1978 als Paznauner Männerchor aus der Taufe gehoben.

Konzertfahrten führten uns in der langen Vereinsgeschichte nach Innsbruck, Wien, Lienz, ins Burgenland, in die Steiermark, nach Südtirol, Gent (Belgien), Zürich und Illingen (Deutschland). Dreimal durften wir bei der alpenländischen Chorweihnacht (2x Kempten, 1x Aosta) dabei sein, beim Bundesländersingen in Radstadt konnten wir Tirol vertreten.

Inzwischen sind 40 Jahre vergangen, für uns ein Anlass, einige gesangliche Akzente zu setzen und dieses Jubiläum würdig zu feiern. Begonnen haben wir das Jubiläumsjahr mit einer Konzertfahrt nach Salzburg mit Besichtigungen, Umrahmung der Vorabendmesse in der St. Andrä-Kirche

und anschließend geselligem Abend. Es folgten Messgestaltungen in allen Kirchen des Tales, Juliane Sailer hat uns dabei auf der Orgel begleitet. Das vom Männerchor vor vielen Jahren ins Leben gerufene Adventsing fand dieses Jahr in Galtür statt.

Ab September hat unser Mitglied Otto Siegele die Chorgeschichte mit Bildern und Texten durch täglich neue Beiträge auf Facebook präsentiert. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung dazu waren sehr positiv.

Das schon seit Jahren stattfindende Herbstkonzert wollten wir heuer als Jubiläumskonzert mit anschließend gemütlichem Beisammensein begehen. Wir konnten an diesem Abend neben einigen Ehrengästen auch unseren Ehrenobmann Hans Schatz sowie einige der ehemaligen Mitglieder herzlich begrüßen. Rückblickend war es ein gelungener Abend. Wie in den Jahren zuvor waren der Kirchenchor Kappl, das Gesangsemble Echt Stark sowie die Bläsergruppe Brassnoren bereit mitzuwirken. Durch den Abend führte humorvoll Andreas Juen. Der Text zum Jubiläumslied nach einer bekannten Melodie stammt aus der Feder unseres Mitgliedes Gerhard Wechner. Eine

besondere Freude war es, drei noch aktive Mitglieder aus dem Gründungsjahr für ihre langjährige Treue zum Chor zu ehren und uns mit einem kleinen Geschenk zu bedanken: Chronist Stark Alois, Kassier Juen Franz und Jörg Leo. Vom TSB erhielten sie das Ehrenzeichen in Gold mit Kranz. Musikalisch umrahmt wurde der gesellige Teil des Abends vom Paznaunerklang und von Martin Zangerl.

Ein Jubiläum gibt auch Anlass zu danken. Bedanken möchten wir uns bei allen Institutionen für die bisherigen Unterstützungen sowie bei den Zuhörern, die uns bei unseren Konzerten und Auftritten die Treue gehalten haben. Wir hoffen, ihnen allen durch unseren Gesang Freude bereitet zu haben und werden bemüht sein, auch in Zukunft unseren kulturellen Beitrag im Tal zu leisten.

Wir sind derzeit 26 aktive Mitglieder. Im Lauf der Jahre sind immer wieder neue Sänger dazugekommen, einige leider nur für kurze Zeit. Sangesfreudige Burschen und Männer sind herzlich willkommen - in diesem Sinne mit einem frohen Sängergruß ■

**Obmann Paznauner Männerchor
Franz Wolf**

200 Jahre MK Kappl

2017 war es endlich soweit, all die Vorbereitungen auf unser Jubiläumsjahr sollten zu Ende gehen und im heurigen Jahr ihren Höhepunkt finden.

Das Jahr begannen wir jedoch vorerst traditionell mit unserem Frühjahrskonzert am 22. April. Für unser Jubiläumsjahr hat der bekannte Komponist Michael Geisler zwei Stücke extra für uns komponiert. Die Uraufführung fand unter Anwesenheit des Komponisten bei unserem Frühjahrskonzert statt. Nicht nur die Musikkapelle feierte 2017 ein Jubiläum, sondern auch etliche Musikanten konnten 2017 ein solches bei unserer Kapelle feiern:

Ladner Josef	VM Gold	40 Jahre MK-Kappl
Ladner Helmut	VM Gold	40 Jahre MK-Kappl
Zöhrer Robert	VM Gold	40 Jahre MK-Kappl
Spiss Thomas	VM Silber	25 Jahre MK-Kappl
Pfeifer Patrik	VM Silber	25 Jahre MK-Kappl

Nachdem wir am 21. Mai das Bezirkswertungsspiel in Kappl abhalten durften, kamen wir unserem eigentlichen Höhepunkt, dem Jubiläumsfest vom 16. bis 18. Juni, immer näher. Dieses Jubiläumsfest haben wir gemeinsam mit der Feuerwehr Kappl, welche ihr 125-jähriges Bestehen feierte, organisiert und durchgeführt. Wir konnten mit vielen Einheimischen aber auch mit Besuchern aus dem Tal und dem ganzen Bezirk drei Tage lang feiern. Das Fest war an jedem Tag sehr gut besucht und die Stimmung war ebenfalls hervorragend. Ein ganz besonderer DANK gilt unseren Sponsoren und der Gemeinde Kappl, die uns so tatkräftig unterstützt haben. Ich bin überzeugt, dass uns dieses Fest noch einige Jahre in Erinnerung bleiben wird.

Da wir beim Organisieren von Festen schon recht gut Übung hatten, haben wir natürlich auch unser traditionelles Kirchtagsfest am 14. und 15. August durchgeführt. Neben dem ganzen Feiern sind wir selbstverständlich auch

unseren Verpflichtungen als Musikkapelle nachgekommen und haben kirchliche und weltliche Veranstaltungen in unserer Gemeinde 21 Mal musikalisch begleitet bzw. umrahmt.

Ein solches Jahr bedeutet für den Ausschuss, die Musikantinnen und Musikanten etwas mehr Arbeit als ein normales Jahr, aber bis zum nächsten Jubiläum dauert es auch wieder einige Zeit.

Dass alles so hervorragend geklappt hat zeigt aber auch, dass die Musikkapelle mit ihren 81 aktiven Mitgliedern sehr gut zusammenhält und die Kameradschaft passt. Allen Musikantinnen und Musikanten dafür ein herzliches Dankeschön!

Die Musikkapelle bedankt sich bei allen Einheimischen für die Besuche unserer Konzerte und Veranstaltungen, die Unterstützungen und den Applaus. Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr. Wir hoffen, dass ihr uns 2018 weiterhin die Treue haltet. ■

**Für die MK-Kappl
Obmann Stefan Siegele**



v.l. Kapellmeister Hubert Pfeifer, Obmann Stefan Siegele, Robert und Silvia Zöhrer, Bürgermeister Helmut Ladner mit Gattin Rosa, Josef und Marianna Ladner, Obmann Florian Geiger vom Musikbezirk Landeck

Heimatbühne Kappl



Hinten: Anita Petter, Franz Pfeifer, Sibylle Ladner, Hans Walter Wachter, Nicole Jehle, Heidrun Sailer

Mitte: Michaela Pfeifer, Karlheinz Jehle

Vorne: Alexander Pfeifer

Mittlerweile ist die „Heimatbühne Kappl“ mit ihren Theaterstücken zu einem Fixpunkt im kulturellen Herbst in unserer Gemeinde geworden. Um dem auch entsprechend gerecht werden zu können, tragen gemeinsame Unternehmungen wie Besuche befreundeter Theaterbühnen und vor allem ein gemeinsamer Ausflug, der laut Beschluss jedes zweite Jahr organisiert wird, zur Intensivierung der Gemeinschaft und des Zusammenhalts in unserem doch noch sehr jungen Verein bei.

Heuer führte uns unsere Busreise am 29. und 30. Juli nach Elbigenalp. Nachdem wir zuerst eine äußerst interessante Führung in der weit über unsere Grenzen hinaus bekannten Schnitzschule durch unser Vereinsmitglied Jehle Josef, Lehrer an der Schnitzschule, erleben

durften, besuchten wir am Abend die sehr beeindruckende Geierwally-Freilichtbühne, um uns die Aufführung der „Schwabenkinder“ anzusehen. Was für ein Erlebnis! Was für unbeschreibliche Eindrücke! Was für eine schauspielerische Leistung der Darsteller!

Immer noch tief bewegt vom gezeigten Schicksal der Schwabenkinder, besuchten wir am nächsten Tag den höchsten Berg Deutschlands – die Zugspitze. Herrliches Wetter ermöglichte uns eine weite Rundschau auf die gigantischen Berggipfel um uns. Einige ganz mutige „Theatermänner“ wagten sogar den doch nicht ganz ungefährlichen Aufstieg zum Gipfelkreuz. Mit tiefen Eindrücken, sowohl in kultureller als auch in landschaftlicher Hinsicht, traten wir am Abend wieder die Heimreise an.

Bereits zehn Tage nach unserem Ausflug, am 09. August begannen wir mit großer Freude und riesigem Enthusiasmus unsere neue Theatersaison. Wir setzten uns zusammen, um das neue Theaterstück kennenzulernen, die Schauspielerrollen zu verteilen, den Probenplan zu besprechen, die Aufführungstermine festzulegen, organisatorische Schwerpunkte durchzuarbeiten u.v.a.m. Nach den vorangegangenen vier ländlichen Lustspielen war heuer ein unterhaltsames Theaterstück, das der wohl angenehmsten Zeit des Jahres – dem Urlaub – gewidmet ist, auf unserem Spielplan.

„ENDLICH URLAUB“, ein Lustspiel in drei Akten von Erwin Zweng, erlebte am 27. Oktober nach zahlreichen Proben seine gelungene Premiere auf der Bühne des Gemeindesaals



Tobi (Karlheinz Jehle) und seine besorgte Mutter Thea (Anita Petter)

und wurde in weiteren sieben Aufführungen stets unter großer Begeisterung des Publikums gespielt.

Urlaubshektik – die einen wollen verreisen, die anderen freuen sich auf eine „sturmfreie Bude“, der nächste freut sich, in dem vermeintlich leeren Haus einbrechen zu können, die „Ersatzmama“ streikt, doch das wirkliche Chaos beginnt erst, als die Koffer vertauscht werden und sich alle wieder im Haus einfinden.

In „Endlich Urlaub“ zeigten heuer 9 Schauspielerinnen und Schauspieler ihr Talent: Hans Reiser wurde vom einzigartigen Franz Pfeifer

und Thea Reiser, seine Gattin von der großartigen Anita Petter gespielt. Deren Sohn Tobi verkörperte der stets das Publikum zu wahren Lachstürmen hinreißende Karlheinz Jehle. Seine große Schwester spielte die heuer zur Überform auflaufende Sibylle Ladner. Deren in diesem Stück zumeist leicht angetrunkenen Ehegatten und Urlaubsmuffel stellte in überzeugender Manier Hans Walter Wachter dar. Tobis Freundin, die sehnlichst erwartete Trixi, spielte die bezaubernde Michaela Pfeifer. Das unabhängig voneinander auftretende Einbrecherduo Karli, alias Don Chaos, grandios dargestellt von unserem Alexander Pfeifer und Gundi,

gespielt von der wunderbaren Nicole Jehle, waren die „Diebstehler“ und schließlich Tante Soffi, alias Tante Souvenir, die reiche Erbtante, wurde von der tollen Heidrun Sailer verkörpert. Um bei allfälligen Texthoppalas rasch helfen zu können, saß unsere engagierte Souffleuse Hannelore Rudigier bei jeder Aufführung in ihrem unterirdischen Möbelstück.

Für unsere vorangegangenen Theaterproduktionen benötigten wir entweder eine Bauernstube oder den Außenbereich eines Bauernhofs als Bühnenbild. Dieses Mal spielte das Lustspiel in einem modernen Wohnzimmer und deshalb war es notwendig, eine neue Bühnenkulisse zu bauen. Mit enormer Begeisterung und großem Fleiß gestaltete unser Bühnenbaumeister Josef Jehle, tatkräftig unterstützt von eifrigen Helfern, ein herrliches Wohnzimmer, versehen mit drei Türen und einem Fenster.

Den krönenden Abschluss der heurigen Spielsaison bildete die schon zur Tradition gewordene Nachmittagsvorstellung am 18. November, bei der wir u.a. Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes St. Josef in Grins mit ihren Begleitpersonen sowie auch Mitarbeiter der Lebenshilfe Landeck bei unserer Vorstellung begrüßen konnten.

Eine Theaterproduktion und sei sie auch noch so klein- bedarf der Zusammenarbeit vieler „unsichtbarer Hände“, die nicht im sogenannten Rampenlicht stehen. So sei allen auf das Herzlichste gedankt, die stets im Hintergrund (Foyer, Licht und Technik, Eintritt, Maske, Aufräumarbeiten, ...) maßgeblich dazu beitragen, dass Theater spielen eine so große Freude sein kann! ■

**Für die Heimatbühne Kappl
Werner A. Prantauer
(Obmann)**

Bienenzüchter-Zweigverein

Der Beginn dieses Honigjahres war recht schwierig, mussten doch einige unserer Mitglieder schwere Winterverluste bei den Bienenvölkern hinnehmen. Die übermäßige Dezimierung der Bienenvölker bis hin zum beinahe Totalausfall ist zurückzuführen auf den zum Teil sehr milden Winter (Klimawandel?), vordergründig aber auf die Mitte der 1980er Jahre eingeschleppten Bienenschädlinge – den Befall mit Varroamilben. Ziel der Imker und Interesse von uns allen, vor allem unserer politischen Entscheidungsträger in der Gemeinde, muss sein, diese bösartigen Parasiten zurückzudrängen und alles daranzusetzen, dass nicht noch weitere Bienenkrankheiten und Schädlinge durch fremde Bienenvölker in unser schönes Tal eindringen können. Dies würde – vorrangig natürlich zuerst uns Imker – schlussendlich aber uns alle aufgrund des riesigen volkswirtschaftlichen Schadens treffen.

Durch den Einsatz und Fleiß unserer Mitglieder, insbesondere aber unserer Bienen, durften wir heuer wiederum ein recht gutes Honigjahr beenden, konnte doch aufgrund der recht guten Wetter- und Blütenverhältnisse im Frühsommer eine überdurchschnittliche Honigausbute erzielt werden.

Mit einem der zahlreichen Nebenprodukte von Honig – nämlich dem Bienenwachs – konnten wir eine für die gesamte Gemeinde sichtbare Aktion starten: Mit dem aus den Waben unserer Imker gewonnenen Bienenwachs haben wir eine Osterkerze mit dem riesigen Ausmaß von 80 cm Länge und einem Durchmesser von 9 cm gegossen. Da diese Dimension einer Kerze für uns ein Novum darstellte,



Die gespendete Osterkerze in der Pfarrkirche Kappl

© Dominik Moser

haben wir im Vorfeld viel getüftelt und experimentiert, bis schlussendlich das imposante Exemplar als Geschenk seitens des Bienenzuchtvereins an unsern hochwürdigen Herrn Pfarrer für die Pfarrkirche übergeben werden konnte. Verziert wurde unsere Osterkerze dankenswerterweise von Mathilde Juen.

Unser langjähriges Mitglied, Herrn Heinrich Wechner, der mit viel Herzblut und Begeisterung seit Jahrzehnten dem Imkerhobby frönt, durften wir im Rahmen einer kleinen Feier

zum Ehrenmitglied des Bienenzüchter-Zweigvereins Kappl ernennen.

Aufgrund des neuen Bewusstseins für die Bedeutung der Bienen, aber auch durch die Erzeugung eines sehr wichtigen Lebensmittels wächst das Interesse an der Imkerei auch in unserer Gemeinde kontinuierlich – so konnten wir auch heuer wieder einige Jungimker im Kreise unseres Vereins begrüßen, die mit viel Ehrgeiz und enormem Arbeitseinsatz bereits das erste Erfolgsergebnis in Form einer guten Ernte einfahren durften.

Die Königin bildet das Zentrum des Bienenvolkes, da es pro Bienenvolk nur eine einzige Königin gibt, und diese die einzige Biene im Volk ist, die Eier legt – damit ist die Königin alleinverantwortlich für das Fortbestehen der Bienen; nach dem Hochzeitsflug mit den Drohen – dies sind die männlichen Bienen, deren einzige Aufgabe darin besteht, die Königin zu begatten – trägt die Königin einen Spermiovorrat mit sich, der für drei bis vier Jahre ausreicht, um die Eier zu befruchten. Die Königin legt bis zu 2.000 Eier pro Tag in die von den Arbeiterinnen vorbereiteten Brutzellen. Aus der Samentasche entlässt die Königin Sperma in kleine Zellen und befruchtet das Ei, kurz bevor sie es legt. Aus diesen befruchteten Eiern entwickeln sich Larven, dann Puppen und schließlich Arbeiterinnen. In die größeren Zellen legt die Königin unbefruchtete Eier, aus welchen sich dann Drohen entwickeln. Das Bienenvolk besteht unter anderem aus mehreren Hundert Drohen. Drohen schlüpfen im Frühsommer nach ca. 24 Tagen und werden fortan von den Arbeiterinnen gefüttert, bis sie nach 10 bis 14 Tagen geschlechtsreif sind. Anschließend verlassen sie den Bienenstock und paaren sich mit den jungen Königinnen auf deren Hochzeitsflug; nach der Paarung sterben die Drohen. All jene Drohen, die im Spätsommer noch leben, werden von den Arbeiterinnen aus dem Bienenstock verbannt und sterben dann ebenfalls.

Wie man leicht erkennen kann, ist so ein „Bienenstaat“ in einem sehr engen sozialen Gefüge derart gut organisiert, dass ein perfektes Zusammenspiel vieler Funktionen gewährleistet ist – jeder Biene ist eine bestimmte Aufgabe zugeteilt. ■

**Für den Bienenzüchter-Zweig.
Obmann Dominik Moser**



Die köstliche Fracht der Bienen wird heim gebracht



Schützenkompanie



Die erfolgreiche Paznauner Mannschaft

Foto © Erna Pfeifer

Es war ein Jahr, in dem wir leider drei unserer Ehrenmitglieder zu Grabe tragen mussten. Johann Schmid im Dezember, unseren langjährigen Kassier Gustl Moser im Jänner und Fähnrich Hans Gander im Oktober. Alle drei waren jahrzehntelang gute und verlässliche Kameraden.

Darum ist es sehr erfreulich, dass wir dieses Jahr wieder stolz auf unsere Jungschützen sein können. Lukas, Sophia und Fabian sind zum Leistungsabzeichen angetreten und haben die Prüfung hervorragend bestanden. Erfolgreich war unser Nachwuchs auch beim Schießen: Landesjungschützenschießen: Sophia Hauser, 1.

Platz; Viertelschießen: Otto Siegele 1. Platz, Sophia Hauser 3. Platz und Johannes Siegele 10. Platz. Schön ist, dass die Paznauner Mannschaft (mit den Seebern) den 2. Platz belegen konnte. Ebenso erfolgreich waren die „großen“ Kappler wieder bei den vielen Schießveranstaltungen und durften zu einem großen Teil das Oberländer Aufgebot für das Schießen der Alpenregion in Meran stellen. Beim Bezirksschießen holten sowohl Gerald als auch Franz Zangerle den Sieg und unsere Mannschaft holte mit Rekordvorsprung den Wanderpokal, der jetzt endgültig in Kappl bleibt. Gerald trägt dieses Jahr die Schützenkette für den Besten im Bezirk.

Beim Landesschießen mit Karabiner in Pfunds holte unser „Senior“ Franz den 3. Platz. Eine Kappler Abordnung war bei der Gründungsfeier des „Schützenbataillons Judicaria“ im westlichen Trentino mit dabei.

Es war uns eine Ehre, auch das Bezirksmusikfest in Kappl zu begleiten und den landesüblichen Empfang durchzuführen.

Der Hauptmann Siegfried Juen und Josef Siegele haben heuer schon zum dritten Mal mit Unterstützung von Alois Ladner in der Kirche die Altäre und Gesimse gereinigt. Klaus Hellings hat uns dankenswerterweise

wieder unentgeltlich seinen Steiger zur Verfügung gestellt.

Es folgt nun ein kurzer Überblick über die Geschichte der Tiroler Schützen:

Die Anfänge der Tiroler Schützen reichen bis ins Mittelalter zurück. In Tirol, der ältesten Festlanddemokratie Europas, hatten die verschiedenen Stände, also auch die Bauern, das Recht zur politischen Mitbestimmung. 1323 legte der Tiroler Landtag fest, dass im Notfall alle wehrhaften Männer für die Verteidigung aufgeboten werden sollten. 1416, schon unter habsburgischer Herrschaft, schuf Herzog Friedrich IV. (mit der leeren Tasche) eine neue Wehrordnung, durch die der Adel seine Vorherrschaft verlor. Es wurde schon damals festgelegt, dass die Tiroler nur für die Verteidigung des eigenen Landes in den Krieg ziehen mussten. Kaiser Maximilian, der das Schützenwesen und damit auch den Bau von Schießständen sehr förderte, erließ 1511 mit dem Landtag das „Landlibell“, das unter anderem das Recht Waffen zu tragen und nicht außerhalb Tirols kämpfen zu müssen, dafür aber die Verpflichtung zur eigenen Landesverteidigung festschrieb. Es wurde das Schützenwesen und damit die Landesverteidigung genau geregelt und die Größe der „Aufgebote“ zwischen 5.000 und 20.000 Mann festgelegt. Die Alarmierung erfolgte quer durchs Land mit den sogenannten „Kreidfeuern“.

Ab dem 17. Jhdt. wählten die Schützen ihre Offiziere selber und hielten auch im 1. Weltkrieg daran fest. 1703 bewährten sich die Schützen gegen das Bayernheer im sogenannten „Bayrischen Rummel“. Der erfolgreiche Widerstand gegen die Bayern brach im Oberland aus und der Kurfürst musste mit seinen Soldaten flüchten. Die Annasäule und der Pontlatzadler im Oberen Gericht erinnern noch



Die Jungschützen Lukas, Sophia und Fabian mit Siegfried Pfeifer

Foto © Erna Pfeifer



Kirchenreinigung mit Fassadensteiger



v.l. Gerald Zangerle, Franz Zangerle, Josef Siegele und Siegfried Juen

heute an dieses Ereignis, das am Gachen Blick auf dem neuen Aussichtspunkt erklärt wird.

1796 kam es im Süden Tirols zu mehreren für die Tiroler siegreichen Schlachten, die 1809 unter Andreas Hofer einen Höhepunkt erreichten. Nachdem das österreichische Heer 1805 gegen Napoleon verloren hatte, musste Tirol an Bayern abgetreten werden. Nachdem sich die bayrische Verwaltung nach umfangreichen Steuererhöhungen und Beschränkungen auch noch in kirchliche Traditionen einmischte, brachte die versuchte Rekrutierung von jungen Burschen in Axams 1809 den Aufstand zum Ausbruch. Mit heimlicher Unterstützung von Erzherzog Johann warfen die Tiroler die Bayrische Besatzung aus dem Land. Napoleon versuchte vergeblich, das Land wieder zu erobern und Andreas Hofer übernahm die Verwaltung des Landes. Nach drei erfolgreichen Schlachten ging die vierte „Schlacht am Bergisel“ am 1. November aber verloren. Die Anführer mussten flüchten, viele

gaben ihr Leben und Andreas Hofer wurde auf persönlichen Befehl von Napoleon 1810 in Mantua erschossen. Der Landesgedenktag am 20. Februar erinnert noch heute an diesen Tag. Erst 1814 kam Tirol wieder zu Österreich. 1848, 1859 und 1866 kämpften die Schützen an der Südgrenze gegen die Italiener. Bei den Kämpfen von Le Tezze in der Val Sugana traten vor allem die Paznauner in Erscheinung.

Das Kaiserreich Österreich brach schon in diesen Jahren das Versprechen, dass die Tiroler nicht außerhalb der Landesgrenzen eingesetzt würden. So wurden auch 1914 die Kaiserjäger und die Gebirgstruppe der Landesschützen in Galizien gegen Russland verheißt. Als dann im Mai 1915 Italien den Krieg erklärte waren kaum reguläre Truppen verfügbar und so mussten die Landschützen (junge Burschen, untaugliche und ältere Männer) die Grenzen besetzen. Die Italiener waren überrascht und so konnte ein Eindringen nach Tirol verhindert werden. Der

Einsatz unserer Vorfahren war aber vergeblich, denn der Krieg wurde andernorts entschieden und Südtirol mit dem Trentino von Österreich getrennt. Nach dem Ende des Kaiserreiches ihrer eigentlichen Aufgabe enthoben, gingen die Schützen bis Ende der vierziger Jahre durch eine wechselvolle Geschichte und wurden teilweise von der Politik vereinnahmt oder verboten. Derzeit sind Historiker damit beauftragt, diese schwierige Zeit genau zu erforschen. Dem 1950 gegründeten Bund der Tiroler Schützenkompanien gehören 234 Kompanien mit über 14.500 aktiven Schützen an. Zusammen mit dem Südtiroler und dem Welschtiroler Schützenbund sowie den Bayrischen Gebirgsschützen bilden sie die Alpenregion der Schützen und es wird über die Staatsgrenzen hinaus versucht, die Traditionen und Werte der Schützen hochzuhalten. Zu diesem Zweck wurden im vergangenen Jahr in einem mehrmonatigen Nachdenkprozess mit Beteiligung aller Schützen 11 Leitmotive erarbeitet, um dem Schützenwesen einen nachhaltigen Sinn zu geben.

Die Grundsätze der Schützen: "die Treue zu Gott und dem Erbe der Vorfahren, der Schutz von Heimat und Vaterland, die größtmögliche Einheit des ganzen Landes, die Freiheit und Würde des Menschen, die Pflege des Tiroler Schützenbrauches" sind essentielle Bestandteile des Tiroler Schützenwesens und Grundlage unseres Denkens und Handelns. Diese Grundsätze interpretieren wir zeitgemäß und betrachten diese als Bildungsauftrag für die Zukunft. Mehr Informationen zu den Kappeler Schützen unter: schuetzenkappl.wordpress.com und wir freuen uns wie jedes Jahr auf neue Mitglieder, damit die Tradition unserer Vorfahren weiterbesteht. ■

Josef Siegele

Handwerkerverein Kappl



3. Reihe v.l. : Albert Juen, Albert Siegele

2. Reihe v.l.: Bürgermeister Helmut Ladner, Alois Siegele, Johann Pfeifer

1. Reihe v.l.: Obmann Josef Handle, Gottfried Schranz, Zunftvater Eugen Zangerle, Johann Huber sen.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am „Tonastag“, die im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst, traditionell umrahmt von der Musikkapelle Kappl, im Foyer unseres Dorfzentrums stattfand, standen dieses Jahr zahlreiche Ehrungen am Programm.

40-jährige Mitgliedschaft:

- Albert Juen, Gasse
- Albert Siegele, Niedergut

50-jährige Mitgliedschaft:

- Johann Pfeifer, Larchi
- Alois Siegele, Untermühl

70-jährige Mitgliedschaft:

- Johann Huber sen., Dorf
- Gottfried Schranz, Grubegg

Das letzte Geleit gaben wir heuer:

Gustl Moser, Labebene, er starb am 22. Jänner im 96sten Lebensjahr.

In diesem Jahr feierten die Mitglieder Johann Schweighofer, Zollhausstraße, und Eduard Jehle, Perpat, ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren recht herzlich.

Schon traditionell besucht eine Abordnung unseres Handwerkervereins am 19. März die Bruderschaft St. Josef in Bichlbach. Hier treffen sich verschiedene Zünfte zu einem Festgottesdienst mit anschließender Vollversammlung, wobei 3 Handwerker aus Kappl auch Mitglied dieser Bruderschaft sind.

Mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme am nächsten Tonastag, verbunden mit gesegneten Weihnachtsgrüßen an alle Mitglieder und Kappler grüßt ■

Handle Josef (Obmann)



Bäuerinnen



"Die Bäuerinnen" von Kappl v.l. hinten: Rosmarie Juen, Heidelinde Siegele, Ida Kerber, Bernadette Huber, Roswitha Juen
v.l. vorne: Anna Siegele, Herta Siegele, Stefanie Huber

Was wäre ein Dorf ohne Landwirtschaft, ohne Bäuerinnen und Bauern und ohne Vieh? Wir tragen dazu bei, dass unsere Umwelt intakt bleibt. Dabei kommt auch der Einheimische und der Gast in den Genuss einer sehenswerten und gepflegten Landschaft.

Im Sommer wird mit dem Bauernmarkt auch unseren Gästen die

Produktpalette der Erzeugnisse präsentiert. Wir bieten von Ende Juni bis Mitte September am Dorfplatz von uns Bäuerinnen erzeugte Waren an. Von unseren Almen wird der Käse zum Verkauf angeboten.

Doch nicht nur das, wir organisieren auch vielerlei Kurse und Vorträge. Das ist unser Beitrag zur dörflichen Weiterbildung. Wir möchten

uns bei allen bedanken, die das Angebot zu schätzen wissen und sagen ihnen für die Unterstützung ein herzliches „Vergelts Gott“. ■

**Für den Ausschuss
Ortsbäuerin Herta Siegele**



Kirchenchor



Das Jahr 2017 neigt sich seinem Ende zu, wir lassen es Revue passieren und freuen uns, euch über ein spannendes Jahr berichten zu können.

Am Ostersonntag präsentierten wir den Kirchenbesuchern die Friedensmesse von Lorenz Maierhofer. Tatkräftige Unterstützung erhielten wir dabei von Juliane Sailer an der Orgel, dem Paznauner Männerchor und einer Gruppe der Musikkapelle Kappl. Diese Messe war ein aufwändiges, anspruchsvolles Projekt und als Gesamtes ein wahrer Ohrenschmaus - danke allen Mitwirkenden. Am ersten Sonntag im Juli durften wir den Einweihungsgottesdienst in der neu renovierten Martinskapelle in Ulmich gestalten.

In diesem Jahr haben wir nicht nur einige runde Geburtstage, sondern auch zwei Goldene Hochzeiten von Rosmarie und Albert Jehle sowie Agnes und Ernst Jäger gefeiert.

Zum „traditionellen“ Chorschießen trafen wir uns wieder im Mai mit Partnern im Schützenheim. Dabei werden immer Zweiertteams nach dem Losverfahren gebildet. So erweisen sich die Platzierungen immer recht spannend und auch überraschend.

Die Erstplatzierten waren Juen Regina/Wechner Georg. Die Zweitplatzierten Fritz Marianne und Serafin und den 3. Platz belegten Wechner Angelika/Jäger Andreas. Ein herzliches Dankeschön an die Schützengilde Kappl für die gute Organisation dieser Veranstaltung!

Im Juni veranstalteten wir einen Chorausflug an den Kalterer See. Nach einer gemütlichen Fahrt und einem kurzen Frühstücksstopp am Reschensee erreichten wir unser erstes Ziel. Bei herrlichem Sonnenschein genossen wir das köstliche Mittagessen am Kalterer See. Ein kleiner Spaziergang in Kaltern rundete den Nachmittag ab. Auf der Fahrt über den Mendelpass zum Hotel Penegal durften wir noch eine kleine Wanderung einschieben. Bei wunderschöner Aussicht über das Tal und Bozen genossen wir den Abend mit Gesang. Am Sonntag besuchten wir noch das Ötzi-Museum in Bozen, bevor wir die Heimreise antraten.

Am 21. Oktober 2017 durften wir dem Paznauner Männerchor zum 40-jährigen Jubiläum gratulieren. Weitere Gratulanten waren „Brassonore“ - eine Bläsergruppe der Musikkapelle Kappl - sowie „Echt Stark“.

Die zahlreich erschienenen Zuhörer genossen die Vielseitigkeit der Veranstaltung und belohnten die Aufführenden mit tosendem Applaus. Georg, unserem Chorleiter, sei Dank für die Geduld beim Einstudieren der verschiedenen Lieder. Das gesellige Beisammensein im Anschluss genossen wir zur Musik vom Paznauner Klang und Martin Zangerl.

Der Nikolausumzug wird heuer wieder vom Adventmarktverein durchgeführt, wo wir gerne unterstützend mitwirken. Dabei gibt es natürlich selbstgebackene Kekse und Brot sowie Kiachla mit Kraut. An dieser Stelle allen Förderern und Spendern ein herzliches „Vergelts Gott“!

Wir sind auch im kommenden Jahr für jede Unterstützung dankbar. Außerdem laden wir alle – die gerne singen – ein, bei unserem Verein mitzumachen. Wir sind über jeden Neuzugang froh und dankbar, denn viele Stimmen bereichern unseren Klangkörper und lassen unsere Aufführungen zu einem noch schöneren, melodischeren Ohrenschmaus werden. Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr. ■

Obmann Jäger Andreas

Schützengilde



v.l. Hannes Hauser, Max Ladner, Gerald Zangerle, Sophia Hauser, Magdalena Ladner, Werner Sailer

LUFTGEWEHR

Auf ein sehr erfreuliches Jahr 2017 darf die Schützengilde Kappl zurückblicken.

Im Winter wird mit dem Luftgewehr in unserem Schießstand der Gilde geschossen. Mitte März fanden in Innsbruck die Tiroler Meisterschaften im Luftgewehr statt. Sailer Werner konnte sich mit 401,1 Ringen ganz knapp vor Kostenzer Georg (SG-Münster) mit 400,9 Zehntel-Ringen durchsetzen und darf sich Tiroler Meister 2017 nennen. Weiters holte die Mannschaft Kappl I mit Ladner Max, Ladner Magdalena und Hauser Hannes die Bronzemedaille.

Die Österreichischen Meisterschaften 2017 im Luftgewehr haben in Wolfsberg/Kärnten stattgefunden.

Von unserer Gilde haben sich 8 Schützen qualifiziert. Und so durften wir uns in die Heimat unserer Schützkin Ladner Magdalena begeben.

Als kleine Dorfgilde haben wir uns mit den besten Schützen Österreichs gemessen und haben 2 Medaillen erkämpft. Hauser Sophia holte mit ihren erst 10 Jahren ihre erste Goldmedaille mit der Mannschaft Tirol 2 und Zangerle Gerald in der Einzelwertung Männer stehend aufgelegt Silber und somit den Vizestaatsmeistertitel.

KLEINKALIBER

Nach einer kurzen Pause im Mai begann im Sommer die Kleinkalibersaison auf 50 Meter und auf 100 Meter. Da wir selber keinen Kleinkaliberschießstand haben, müssen unsere Schützen auf die Kleinkaliberstände

der Gilden Ischgl/Galtür oder Landeck ausweichen.

Nichts desto trotz gewann Ladner Max mit einem Spitzenergebnis bei den Tiroler Meisterschaften den Titel Tiroler Meister 2017, Hauser Hannes holte Silber und Bronze - Ladner Magdalena 2 x Bronze in den Einzelwertungen. Weiters haben wir als Mannschaft noch 1 Silber- und 3 Bronzemedailles geholt.

Nach der erfolgreichen Qualifikation traten die Schützen bei den Österreichischen Meisterschaften an. Der Start erfolgt für das jeweilige Bundesland, in unserem Falle für Tirol.

Im ersten Durchgang startete die Männer-Klasse stehend aufgelegt. Dabei durften die Tiroler bereits über die ersten Medaillen jubeln. Gerald Zangerle gewann Gold und wurde Doppelstaatsmeister in der Männerklasse vor Oswald Höglinger (Burgenland) und vor Vereinskollege Hauser Hannes. Weiters holten Ladner Magdalena und Hauser Hannes jeweils Bronze in den Einzelwertungen. Ebenfalls nicht zu schlagen war das Tiroler Männerteam. Zangerle Gerald, Hauser Hannes und Moser Andreas (SG Brandenburg) zeichneten gemeinsam mit der Mannschaft Tirol 1 für die zweite Tiroler Goldmedaille verantwortlich.

Insgesamt holen die Schützen der Gilde Kappl bei den Österreichischen Meisterschaften 7 Medaillen (3 Gold, 1 Silber, 3 Bronze) und bei den Tiroler Meisterschaften 12 Medaillen (2 Gold, 2 Silber, 8 Bronze). ■

Zangerle Gerald

Seniorenbund Kappl



Ein Teil der Wandergruppe bei der Darmstädterhütte im Moostal

Die Aktivitäten unserer Ortsgruppe bewegten sich auch heuer wieder im üblichen Rahmen. Der Frühjahrsausflug ging ins Unterland, mit Besuch des Wallfahrtsortes Maria Stein und weiter in die Wildschönau. Im Herbst fuhren wir durch das Unterengadin bis Zernez, weiter über den Ofenpass nach Glurns in Südtirol und über den Reschenpass wieder zurück. Diese Tagesreisen werden von den Mitgliedern durchwegs gut angenommen und wir benötigen meistens zwei große Busse, um die Teilnehmer unterzubringen.

Der traditionelle „Kartnernachmittag“ findet jeden Mittwoch im Café Hubertus statt und wird von den Jassern gerne angenommen. Bei halbwegs passendem Wetter treffen sich die sportlicheren Senioren und Seniorinnen am ersten Montag im Monat zu einer gemeinsamen Wanderung oder leichteren Bergtour.

Für die Jubilare – Diamantene oder Goldene Hochzeiten, 80., 85. und 90. Geburtstage – gibt es einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen.

Verschiedene Veranstaltungen oder Versammlungen, an denen einzelne Ortsgruppenmitglieder teilnahmen, runden diesen kurzen Tätigkeitsbericht ab.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, etwas Werbung für den Seniorenbund zu machen. Wie man auch von anderen Ortsgruppen hört, fühlen sich viele Pensionisten und Rentner noch nicht alt genug, um einer Seniorenorganisation beizutreten. Durch die höhere Mobilität und die vielen Möglichkeiten, selbständig etwas zu unternehmen, ist das Bedürfnis, sich einer Gruppe anzuschließen, sicher geringer als früher, wo viele Senioren noch kein Auto hatten und froh

waren, durch die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft ein bisschen Abwechslung zu erfahren. Aber auch heute bringt die Mitgliedschaft bei einem Verein gewisse Vorteile, stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und bietet auch Beratung und Auskunft in rechtlichen und sozialen Fragen. Die Teilnahme an den verschiedenen Aktivitäten macht mehr Freude, wenn man vital und körperlich halbwegs fit ist und nicht erst, wenn man schon gebrechlich ist und alles mühsam wird.

Es würde uns freuen, wenn sich doch einige der jüngeren Senioren oder Seniorinnen entschließen würden, unserer Gemeinschaft beizutreten. ■

Kappl, im November 2017
Obmann Friedl Jöchl

Pflegeheim "St. Josef"

Das Jahr 2017 war für das Wohn- und Pflegeheim in Grins und für den Sozial- und Gesundheitssprengel „St. Josef“ von großen Herausforderungen und Veränderungen gekennzeichnet. Neben der täglichen Pflege- und Betreuungsarbeit sind viele Verbesserungen im Betreuungskontext und Veränderungen in den Rahmenbedingungen in die Wege geleitet worden.

Aufgrund der bevorstehenden Pensionierung von Gottlieb Sailer, dem bisherigen Leiter des Wohn- und Pflegeheims Grins und des Sozial- und Gesundheitssprengels „St. Josef“ wurde die Nachbesetzung öffentlich ausgeschrieben. In einem vonseiten des Pflegekoordinators des Tiroler Gemeindeverbandes Christian Schneller begleiteten und moderierten mehrstufigen Auswahlverfahren, wurde DSA Christoph Heumader, MA in einer gemeinsamen Sitzung mit den VertreterInnen des Gemeindeverbandes und des Sozial- und Gesundheitssprengels einstimmig zum neuen Leiter der Sozialen Dienste „St. Josef“ bestellt.

Außerdem wurde bei der Versammlung im April eine Erweiterung des Heimes auf ca. 90 Betten beschlossen. Diese wurde seitens des Landes Tirol genehmigt, von den Verbandsgemeinden und den politischen EntscheidungsträgerInnen finanziell wohlwollend unterstützt und wird in den kommenden Jahren, laut Zeitplanung bis zum Jahr 2020, verwirklicht. Somit ist eine bedarfsgerechte stationäre Versorgung für die Verbandsgemeinden auch in Zukunft in ausreichendem Ausmaß sichergestellt.

Im Sinne der wirtschaftlichen Erfordernisse stehen somit die ambulanten



und stationären Angebote der Mitgliedsgemeinden wie bisher unter einer Leitung und Verwaltung. Um die Synergien noch besser zu nutzen ist geplant, den Sozial- und Gesundheitssprengel mit dem Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Grins zu einem Träger zusammenzuführen, um weiterhin eine gemeinsame Planung und Ressourcennutzung sicherzustellen und die bestmögliche Versorgungsqualität gewährleisten zu können. Deshalb wurden in den Gemeinden die neue Vereinbarung und die neuen Satzungen beschlossen, sodass diese Zusammenlegung mit dem 01.01.2018 erfolgen kann. Alle bisherigen MitarbeiterInnen werden in den neuen Gemeindeverband übernommen und somit ist auch in Zukunft die Versorgungsqualität bestens gegeben.

Auch das Konzept der „Seniorenstube“ beziehungsweise „Gruppenbetreuung vor Ort“ in Kappl wird immer besser angenommen. Dieses Konzept wird vom Sozial- und Gesundheitssprengel seit 2014 erprobt und zeigt eine positive Inanspruchnahme und stellt somit einen wichtigen Baustein der Versorgung betreuungsbedürftiger Menschen in den Verbandsgemeinden dar. Durch dieses

entlastende Angebot der „Gruppenbetreuung vor Ort“ können die SeniorInnen länger in ihrem gewohnten Lebens- und Sozialraum verbleiben. Die KlientInnen profitieren sehr stark durch den sozialen Kontakt innerhalb der Gruppe und durch die Normalität und Alltäglichkeit, die durch das Setting in der Heimatgemeinde auch im Sinne des „Alterns in Würde“ ermöglicht wird.

Abschließend sei den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gedankt, die in den verschiedenen Bereichen unschätzbar wertvolle Dienste im Sinne der Menschlichkeit leisten. Sie stellen eine große Bereicherung für die Betroffenen dar und ergänzen die bestehenden Angebote in einem großen Ausmaß. Sollte jemand der geschätzten LeserInnen Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, so bitte ich um Kontaktaufnahme zur Vereinbarung der weiteren Vorgangsweise.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018. ■

DSA Christoph Heumader, MA

BARON SCHWARZ

Er hieß sonst Gottfried Tschallener, wohnte in Kappl, 1842 geboren, und hatte sich, um seine Gaunerstücke leichter ausführen zu können, den Namen Baron Schwarz selbst zugelegt. Da er ledig starb und keine Angehörigen hinterließ, kann man ruhig seine Gaunerstücke erzählen.

Baron Schwarz als Viehhändler

Einst ging Tschallener in das nahe Grins, wo ihn jedoch niemand kannte, um Kühe einzukaufen. Er gab sich als Gutsherr aus und wurde mit den Verkäufern schnell einig, denn er zahlte gute Preise. So kaufte er bei 20 Stück und bekam in manchem Haus auch noch gute Marend und ein Gläschen Obstler und die Leute waren erfreut über den vorteilhaften Handel. Er bestellte die Leute mit den Kühen in einer Woche nach Piens in den Gasthof „Bären“ und versprach ihnen, die ganze Zeche zu bezahlen, sie sollten nur fleißig essen und trinken.

Am genannten Tag ging es also im „Bären“ hoch her und mancher hatte sogar seine Frau mitgenommen. Wer aber nicht kam, war der Tschallener, sodass sich die Grinner genarrt sahen und sich die Zeche selbst bezahlen konnten.

Baron Schwarz als Statthalter

Es war am frühen Morgen eines Augusttages, als in einem Gasthof in Prutz ein vornehm gekleideter Herr erschien und ein vornehmes Frühstück verlangte. Nachdem ihm dies

serviert wurde, verlangte er den Wirt selbst zu sprechen und erkundigte sich, wieviel er für eine vierspannige Fahrt nach Landeck verlange. Er gab sich als der Statthalter aus und erlegte ohne Anstand den vom Wirt geforderten hohen Betrag von 10 Gulden. Dann telegrafierte er nach Landeck: „Der Statthalter kommt um 10 Uhr auf Besuch.“ Der Bürgermeister, der Bezirkshauptmann, die Geistlichkeit, die Musikkapelle und Schützen rückten aus, den hohen Gast zu empfangen.

Als die Kutsche in Landeck einfuhr, ertönten Salutschüsse und die Musikkapelle spielte einen schneidigen Marsch. Die Kutsche hielt, es kam aber niemand zum Vorschein. Da öffnete der Bezirkshauptmann den Schlag, prallte entsetzt zurück, mit dem Ruf: „Oje, der Tschallener!“

Tschallener als Graf Wolkenstein

In einer Tiroler Gemeinde hatte man eine Kirchenrenovierung beschlossen und der Herr Pfarrer brauchte dafür dringend Geld. Dies hörte, als er in der Ort kam, auch Tschallener und sogleich hatte er sich ein Gaunerstück ersonnen. Er suchte das Widum auf und stellte sich als Graf Wolkenstein vor.

Er erzählte nun dem Herrn Pfarrer, dass er immer, wenn er in eine Ortschaft komme, zuerst die Kirche besuche und es ihn immer traurig stimme, wenn eine Kirche reparaturbedürftig sei. Er fragte den Pfarrer, ob er eine Renovierung vornehmen

wolle, er, Graf Wolkenstein wäre bereit, dafür 2000 Gulden zu spendieren. Erfreut erzählte der Pfarrer, dass tatsächlich eine Reparatur geplant sei und eine so hohe Summe eine große Hilfe für eine arme Gemeinde bedeuten würde. Der Herr Graf sagte nun, dass er zwar die hohe Summe nicht bei sich habe, aber einen Revers über eine Summe von 1500 Gulden unterschreiben und die restlichen 500 Gulden sofort bezahlen wolle. Der Pfarrer dankte überschwänglich, während der Graf nach seiner Rocktasche griff, um die Brieftasche zu ziehen. Auf einmal durchsuchte er nervös sämtliche Taschen und erklärte in letzter Erregung, dass er in Innsbruck bei einem Freund das Geld liegen gelassen habe und ohne Bargeld dastehe.

Nach Innsbruck zu gehen, damals fuhr noch keine Bahn, erforderte zwei Tage, also sei er ratlos. Hilfreich lieh ihm nun der Pfarrer 50 Gulden für einen Einspanner und der Graf unterschrieb den Schuldschein über 2050 Gulden.

Als gegen Abend ein Kapuziner zur Aushilfe kam, erzählte der Pfarrer arglos von dem guten Handel mit dem Grafen Wolkenstein, doch der Pater, der schon von den Streichen des Tschallener gehört hatte, sagte sofort, dass er wohl diesem Gauner aufgesessen sei. ■

**Zusammengefasst von
Johann Pfeifer, Gemeindechronist**

Vom Creiz gang nachen Maria von Einsidlen

Anno 1724 hielte die Gmainschafft Caplen einen Creiz gang nach Einsidlen; und zwar Pur freiwillig, ohne Einzige noth und gelübd. Persohnen waren bei 210, darunter etwas fremde, nit vil, die anderen waren alle aus der Curatia Caplen.

am fest des hl. Georgi, den 24. April drathe mann umb 12 uhr die Reis an, und gieng selben dag bis nachen Galthüren, den Curaten von der Caplen begleitete nachen Einsidlen gleichfals in Korrockh und stoll der E. hl. (Anmerkung: ehrenhafte hochlöbliche) Peter Peil, früemesser von Ischgl.

den anderen dag von Galthür gienge mann zum Celebrieren bis in Gischuren, zum nachtlager auff Enzig.

den 3ten celebrierten wir zu Veld Kirch, hielten ab(er) das nachtlager beim alten S. Johann.

den 4ten celebrierten wir beim neien S. Johann, giengen über das bildhaus, fuehren glücklich über den schmerzger see, landeten zu altdorff auf 7 schiffen an mit solchem erschallenden gesang von allen schiffen, daß alles vor verwunderung zue geloffen. dorth ware wid(er) das nachtlager.

den 5ten dag ware auff dem Ezel eine Bredig gehalten, in welcher das volckh instruiert worden zur richt(igen) verrichtung seiner andacht, als dan umb halben 9 uhr gelangten wir

zur verlangten Gnaden- stadt, allwo wir celebrierten.

den 6ten dag lagen wir der andacht ab, waren doch willens den anderen dag in aller früh die Rückh Reis anzudrethen, allein ist uns vom Fürstliche Kloster angedeith worden, wir solt(en) der Procession beiwohnen.

den 7ten celebrierten wir früh in der hl. Capellen, umb 9.uhr fienge die Procession an. aus unserem volckh hatten etliche die Ehr heilig Leiber zu drag(en). wir stunden mit Creiz, fahnen und allem volckh vor der Kirchthür, alwo wir solten nach Ihr(o) Fürstlichen Gnaden um dem ganzen Convent gehen. Wir gingen also besonders in guter Ordnung den Fleckh hinunter und durch den brüel hinauff.

um 12 uhr beurlaubten wir uns in der Capellen, gingen wider dem schmerzger see zue. es gieng der guete wind. drathen danach auff die schiffe zu Altdorff. gleich nach absegelung wechselte der wind. das sibent schiff verlihrte gleich durch den sturm den segelbaum und weilen der schiffmann neben seiner unerfahrenheit noch darzue ...so waren sie bemüssigt unt(er) lachen anzuladen. die anderen resp. Schiff sein glücklich unter dem segel des marianischen schutzmantels zue schmurgg (Schmerikon) angelandet. das nachtlager hiltten die sterckhitten zur Rickenburg da allwo die am

sibenden schiff gewesen noch nach gemachtem umbweg wiedere zu ihnen kamen. die schwächsten gingen zum bildhaus.

den 8ten dag celebrierten wir beim neien S.Johann, allwo dis merkwirdiges sich begeben, da Ihro fürstlichen Gnaden von St.Gallen, welche dort vor 2 dag waren ankommen, dem volckh in seiner andacht und allen zum Ewigen gedächtnis einen drunckh wein sambt und broth lassen austheilen. das nachtlager war zu Gambs.

den 9ten dag celebrierten wir in veld Kirch. Das nachtlager war zu brunnen feld. (Anmerkung: Östlich von Bludenz gelegen)

den 10ten dag celebrierten wir zu St.Gallen Kirch; bei übersteigung des mit schneebedeckhten Jochs Zeinis hatten wir den allerbesten weg und obwohlen selben dag die große hiz, so ist verwunderlich, daß sobald wir eine weille auf den schnee kamen vom Gewölckh die sonn verhindert worden ihre strahlen herunterzuschieszen und mit dem Glast des schweiß reflexion strahlen uns zu beunruhigen sein also warhaftig mit dem schatten des schutzmantels Maria beschützt worden. das nothlager war zu Ischgl.

den 11ten, als den 4ten May giengen wir herunter, um halben acht uhr

O dem Creiz gang nach
 Maria von Einsidlen.
 Anno 1724. fiele die Gemeinshaft Eglan ein Creiz
 nach Einsidlen, und zwar für freiwillig, oder für
 geliebt.

Auszug aus dem Original

erreichten wir unser Gotteshaus mit großer freid allwo der Gottes dienst zur Dankbarkeit ware aufgeopfert worden.

Gleich den andern dag unserer Reis hatten wir einen anstand der großen gefahr, dan ausser brunnen feld auff einem schmahlen steg 2 weibs Persohnen mitten auff dem selben auf ihre angesichter gefallen, Rockh und backht aber in das diffe wasser: allein waren bei 6 der sterckhisten männer dorth zur vorsorg gestellt, daß also alles ohne schaden abgang, ist also verwunderlich, daß mit so vielen schwachen weibs Personen, ja gar schwangeren weibern und Kleinen Knaben Kein einzige Persohn weder erkrankt noch erlegen, sondern alles miteinander hat das vaterland wieder erreicht.

O Maria von Einsidlen: dir sei ewiger danckh, daß du uns zu dir gezogen und mit friden wider nachen Haus gefuehrest hast, es ist nit zue beschreiben wie diese Procession jedermann zu Herzen sein gang, wie vil dausenth zacher sowol alhier als in drey orthen wo wir durchgegangen seien vergossen worden so große Ehr wurde überall uns erweisen, daß es mir oft zuwider gewest, allein die Ehre gehört nit uns sondern dir o grosser Got und dir über alles honigsüsse Einsidlerische mueter. Dir aber meine nachkommenschaft lob ich dich zu dergleichen unternehmung Groß ist die gefahr und groß die müh, will ich dennoch zu deinem drost anzeigen und aufmuntern daß du in deinen gefahren und anligen weiter zur Einsidlerischen mueter wollest dein vertrauen sein, dan alldorth die schatz Kamer der Götlichen Gnaden überflüssig eröffnet worden.

bei diesem Creiz gang hebte alles volckh die Händ auf; von welcher zeith an das volckh ermahnt worden alle Processionen mit aufgehebtten Händen zu verrichten. ■

Transkription von
 OSR Georg Juen
 Galtür



Die Kapelle St. Martin vor der Renovierung



Renovierter Innenraum der Kapelle St. Martin



Standschützen vor dem Gasthaus „Schwarzer Adler“ in Kappl (jetzt Hotel Post), Foto aus dem Jahr 1913



Autosegnung 1966 in der Lochau



Der erste Schnee - Dias im Herbst 2017

Foto © Michaela Pfeifer

Die ältesten Einwohner

Grün	Paula	Glittstein 35	1922
Rudigier	Siegmund	Perpat 193	1923
Pöll	Franz	Sinsen 36	1923
Zangerle	Elisabeth	Ulmich 418	1923
Spiss	Anna	Holdernacher Au 291	1924
Spiss	Rosa	Holdernach 231	1924
Stark	Johann	Nederle 4	1924
Ladner	Notburga	Schmiedsegg 308	1925
Kolp	Erna	Außerlangesthei 41	1925
Stark	Ernestine	Wiese 53	1925
Huber	Anna	Turnetshaus 382	1925
Jehle	Hermann	Schmiedsegg 117	1926
Schweighofer	Johann	Kappl 266	1927
Schranz	Rosa	Grubegg 278	1927
Siegl	Josef	Lochau 262	1927
Jehle	Eduard	Perpat 188	1927
Rudigier	Oskar	Hof 159	1928
Sailer	Agnes	Kappl 269	1928
Schranz	Gottfried	Grubegg 278	1928
Rudigier	M. Blandina	Nederle 15	1928
Wechner	Heinrich	Untermühl 555	1928
Wechner	Gottlieb	Tschatscha 71	1928
Wechner	Agnes H.	Moos 1	1928
Schweighofer	Erwin	Kappl 105	1928
Wechner	Agnes	Kälberanger 2	1929
Huber	Johann	Kappl 107	1929
Schweighofer	Erna	Kappl 266	1929
Fritz	Sophia	Städlen 183	1929
Pöll	Johanna	Sinsen 36	1929
Hauser	Elsa	Innerlangesthei 36	1929
Zangerl	Hermann	Seiche 39	1929
Pfeifer	Maria Anna	Wiese 51	1929
Kerber	Aloisia	Grubegg 279	1929
Zöhrer	Agnes	Kappl 281	1929
Pöll	Adolf	Plattwies 160	1929
Siegl	Berta	Lochau 262	1930
Deiser	Aurelia	Lochau 3	1930
Rudigier	Helmut	Nederle 15	1930
Rudigier	Julia Anna	Wiese 425	1930
Jehle	Maria Th.	Ahornach 222	1930
Stark	Gertraud	Untermühl 212	1930
Kerber	Theresia	Brandau 251	1930
Juen	Veronika	Holdernacher Au 323	1931
Zangerl	Armella	Rauth 53	1931
Wechner	Josef	Kappl 300	1931

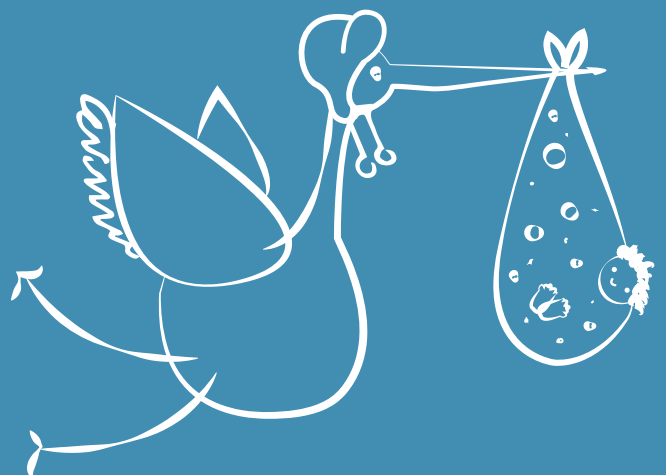
Schmid	Wenafrieda	Glittstein 34	1931
Schweighofer	Anna	Kappl 99	1931
Rudigier	Ida	Perpat 196	1931
Pfeifer	Agnes	Brandau 398	1932
Kleinheinz	Alois	Lochau 264	1932
Siegele	Adelinde	Gufl 5	1932
Petter	Johanna	Holdernacher Au 254	1932
Siegele	Eugen	Außerlangesthei 49	1932
Geiger	Josef	Ulmich 14	1932
Tschiderer	Josefina	Glittstein 36	1932
Fritz	Viktor	Städlen 183	1932
Siegele	Johann	Außerlangesthei 50	1932
Schmid	Aloisia	Lahngang 30	1932
Pfeifer	Agnes	Höfer Au 60	1932
Geiger	Alberta	Ulmich 14	1932
Pfeifer	Erna Maria	Mühlele 87	1932
Rudigier	Mathilde	Nederle 1	1932
Zangerl	Armella Th.	Glittstein 37	1932
Petter	A. Frieda	Bach 49	1932
Zangerle	Theresia	Lochmühl 616	1932
Juen	Hedwig	Untermühl 277	1933
Juen	Friedrich	Außerlangesthei 53	1933
Grissemann	Maria	Angerhof 236	1933
Grissemann	Bruno	Angerhof 236	1933
Juen	Rosa Maria	Pirchegg 205	1933
Kofler	Johanna	Kappl 98	1933
Ennemoser	Hilda	Untermühl 209	1933
Siegele	Emil	Außerlangesthei 57	1934
Jehle	Anna Th.	Obermahren 25	1934
Wechner	Anna	Tschatscha 71	1934
Pfeifer	Johann	Sinsen 40	1934
Rudigier	Anna	Perpat 190	1934
Rudigier	Agnes	Kappl 267	1934
Rudigier	Eugen	Plattwies 158	1934
Juen	Maria Th.	Kappl 268	1934
Wechner	Josef	Kappl 272	1935
Rudigier	Karolina	Perpat 193	1935
Ladner	Serafin	Schaller 71	1935
Ladner	Rosa	Untermühl 671	1935
Stark	Albin	Ulmich 7	1935
Sailer	Gertraud	Innerlangesthei 34	1935
Rudigier	Edmund	Obermühl 150	1935
Rudigier	Albertina	Kappl 273a	1935
Jehle	Irma	Bachle 171	1935
Siegele	Armella	Staudenmühl 17	1935

Geburten

Siegele	Albert	Niedergut 216	1935
Hornig	Richard	Ulmich 5	1935
Kleinheinz	A. Frieda	Bild 274	1935
Siegele	Josef	Kappl 108	1935
Juen	Frieda	Unterholdernach 253	1935
Stark	Hilda	Nederle 4	1935
Ladner	Johann	Oberbichl 168b	1935
Siegele	M. Aloisia	Niedergut 216	1935
Ladner	Editha	Steinau 287	1935
Zangerle	Anna	Bild 82	1935
Juen	Siegfried	Kappl 268	1935
Schranz	M. Aurelia	Obermühl 153	1936
Ladner	Anna	Schaller 71	1936
Grün	Alois	Platti 286	1936
Huber	Frieda	Kappl 107	1936
Siegele	A. Frieda	Kappl 305	1936
Siegele	Otto	Kappl 305	1936
Schmid	Marta	Patrich 24	1936
Schweighofer	Maria	Schönwies 97	1936
Siegele	Hilda	Untermühl 315	1936
Juen	Gebhard	Pirchegg 205	1936
Zangerl	Oswald	Glitt 48	1937
Rudigier	M. Elfriede	Nederle 283	1937
Rudigier	Alberta	Hof 159	1937
Wechner	Irma	Kappl 272	1937
Ladner	Gertraud	Untermühl 276	1937
Grün	Anna	Platti 286	1937
Ladner	Alois	Steinau 287	1937
Siegele	Johann	Außeregg 16	1937
Jäger	Erna	Stadlen 146	1937
Heiss	Frieda	Niederhof 431	1937
Zangerle	Eugen	Wiese 304	1937
Waibl	Otto	Sommerstadlen 75a	1938
Kluibenschedl	Siegfried	Egg 88	1938
Tschiderer	Maria	Sinsen 37	1938
Siegele	Maria	Außerlangesthei 56	1938
Tschiderer	Eugen	Bild 86	1938
Juen	Alois	Untermühl 277	1938
Petter	Maria Hilda	Egg 92	1938
Jehle	Maria Anna	Niederhof 122	1938
Zauser	Maria	Höfen 296	1938
Ladner	Hermann	Ulmich 10	1938
Zangerle	Karl	Wiese 54a	1938
Siegele	Ernst	Kappl 271	1938

NAME	GEBURT	ADRESSE
Hanna Maria Zangerle	Februar	Hof 629
Jonas Tschiderer	Februar	Frödenegg 79
Fabio Rudigier	Februar	Städlen 202
Luca Stark	März	Perpat 197
David Josef Ladner	Februar	Sdlg .Holdernach 366
Dominik Rudigier	März	Obermühl 582
Linett Tóth	März	Höfer Au 625
Leo Eiter	April	Klasen 509
Jonas Ladner	Mai	Schönwies 97
Lisa Löffler	Mai	Unterholdernach 479
Eva Marie Rudigier	Mai	Au 667
Ben Martin Öttl	August	Gufl 3
Lisa Huber	August	Hof 407
Moritz Zürcher	August	Wiese 386
Marie Carpentari	September	Moos 8b
Luca Marco Siegele	September	Niederhof 704
Sebastian Ladner	Oktober	Gande 78
Laura Juen	Oktober	Höfen 296
Paulina Jäger	November	Hofstatt 46
Josef Jäger	November	Hofstatt 46
Klara Partoll	November	Sinsen 384
Maya Pfeifer	November	Platti 594
Jonas Zangerle	November	Wiese 55

Wir gratulieren
recht herzlich!



A fetzigs Änglög

Känn nit drfür – känn's hald nit lassa,
 Oft amål muaß i gräd stauna,
 wås heind d'Modi hät für Launa.
 Heind keara scheint's zum schiana Gwänt
 zerrissni Hosa – as isch döcht allerhant.
 Viel jungi Leit kema dāhea,
 as tuat am gräd der Anblick weah.
 Sie miaschta am jä fäscht drbärma,
 äbr sie keara går nit zu da Ärma.

Sötti Zäggla – Loch än Loch,
 jä ischt iatz dös a Änglög noch?
 Dia Hosa wara gräd noch nutz
 zum a schiana Hennaputz!
 I lass mi denn beleahra woll,
 löchragi Hosa seia "cool!"
 Känn äbr trotzdem nit vrstiah,
 dass dia öpr findet schia.

Earscht recht nit kapiera will i,
 sie seia nui und går nit billi.
 Außerdem – wia i vrmuat –
 ischt soviel Zugluft o nit guat.
 Zum Knia und Schinka zaga, die schiana,
 tat a kurzas Röckli bessr diana.
 Wear hät öpa dia Modi gmächt –
 Hät ins dia dr Wohlstand brächt?

Amearscht hat d'Muatr d'Hosa gflickt,
 vāar sie da Bua in d'Schual hät gschickt.
 Oft hat's denn troffa Flick auf Flick
 und d'Hosa war wieder ganz – äbr dick.
 Dāmāls hät ma mit Hausvrständ
 d'Löchr gflickt in Schuach und Gwänt.
 D'Leit hāba Noat und Māngl glitta,
 äbr nia Löchr in d'Hosa gschnitta.

Drum hearat, liabi jungi Leit:
 d'Modi ischt nit ālli gscheid.
 Ös seid schua vo Natur aus schia,
 miaschtet går nit mit jedr Modi giah.
 Gleich, ob in zerrisna Hosa oder Röck,
 wenn nu 'z Hearz am rechta Fleck.
 Seid miar nit beas und nit verwundert,
 bin hald aus'm vāariga Jāhrhundert.

Gertraud Sailer

Aufröcht

D's Aufröchtschtia tat am schua gfälla,
 nu d's Lerna nit – zearscht muaß ma fälla.

Richard Pfeifer



Di Quäl dr Wähl

Wenn i aus irgadama Grund
 iatz wöhla miascht, fir a pāar Schtund
 ba Schlunga odr Löba z'sei
 (oft muaß ma jä ba beada sei),
 war āllas, wås i wöga tat
 und wås fir mi Bedeiti hat:

Dr Löb ischt grāāß, toll schtārch und protzi,
 d's Schlangli kli und hintrfotzi –
 i tat da Schlunga d' Nāchsicht göba,
 und liabr untr Löba löba

Richard Pfeifer



Wöxlhäft

Zum Klärheit schāffa ischas zwidr,
 wenn as nia waß, ischas drwidr
 odr drfir – und earscht a Gneat
 ischas mit Leit, wo ka Schtund vrgeat,
 drweil si ihr' Mani gwöxlāt hāba –
 dōrt buit i nu an Furz, an lāba!

Richard Pfeifer

Vorweihnachtstrubel

Grüner Kranz mit roten Kerzen,
Lichterglanz in allen Herzen,
Weihnachtslieder, Plätzchenduft,
Zimt und Sterne in der Luft.
Garten trägt sein Winterkleid
wer hat noch für Kinder Zeit?

Leute packen, basteln, laufen,
grübeln, suchen, rennen, kaufen,
kochen, backen, braten, waschen,
rätseln, wispern, flüstern, naschen,
schreiben Briefe, Wünsche, Karten,
was sie auch von dir erwarten.

Doch wozu denn hetzen, eilen,
schöner ist es zu verweilen
und vor allem dran zu denken,
sich ein Päckchen "Zeit" zu schenken.
Und bitte lasst noch etwas Raum
für das Christkind unterm Baum!

Ursel Scheffer (1938)

*Ich wünsche euch besinnliche Weihnachten,
eine schöne Zeit mit euren Lieben
und für das neue Jahr alles Gute!*

Bürgermeister Helmut Ladner

wir sind eure werbeagentur.

DAS SIND WIR

“JUNG, KREATIV UND AUFGESCHLOSSEN.”

Designbegeisterte Computerfreaks, Konzeptionstiger und Webfans, das alles sind wir - Thomas Jehle und Michaela Pfeifer. Deshalb bilden wir das perfekte Team, das viele Werbe-Disziplinen beherrscht und gekonnt einsetzt. Ein top-eingespieltes Duo und ein verlässlicher Partner, der eure Werbung zu etwas Besonderem macht.

Als Werbe-Dienstleister liegt uns der Erfolg eures Unternehmens am Herzen. Denn euer Erfolg ist auch unser Erfolg. Deswegen bieten wir die gesamte Palette zur Vermarktung eures Unternehmens an. Ob ihr nun ein kleines oder großes Projekt plant, wir finden für euch das richtige Werbe-Medium. Wir bieten euch effiziente und individuelle Lösungen an. Bei einem kostenlosen Erstgespräch analysieren wir eure Wünsche und Ideen und stehen euch beratend zur Seite.

LEISTUNGEN

Webdesign.

Mobile und mehrsprachige Seiten, Wartung, Webhosting, Domains, ...

Werbegrafik.

Corporate Design, Logos, Folder, Flyer, Visitenkarten, Prospekte, ...

Fotografie.

Digitale Fotos, 360° Panoramas, Virtuelle Touren, Bildbearbeitung, ...

Social Media.

Einrichtung, Wartung und Postings auf Facebook, Instagram, ...



Michaela Pfeifer
Dipl. Grafikdesignerin

+43 699 170 599 46
mp@webtun-grafix.com



Thomas Jehle
Webprogrammierer

+43 680 444 1716
tj@webtun-grafix.com



Mehr Infos.

Über uns, unsere Dienstleistungen und Referenzen findet ihr auf unserer neuen Website.

www.webtun-grafix.com